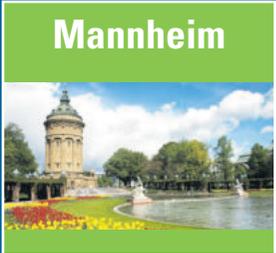


DIE KULTURMETROPOLE



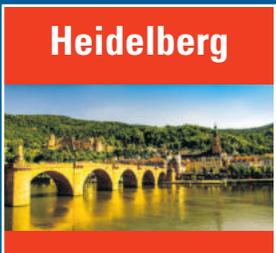
Franklin News



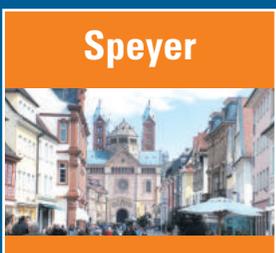
Mannheim



Ludwigshafen



Heidelberg



Speyer

Es ist Weihnachten

und das neue Jahr steht vor der Tür



Foto: Pixabay

(red) Traditionell feiern wir Weihnachten mit unserer Familie. Wir sitzen zusammen mit Kindern, Großeltern und Freunden. Der Christbaum ist geschmückt, die Lichterkette spendet warmes Licht, der Duft des Gänsebratens steigt in die Nase. Und doch ist auch dieses Jahr wieder alles anders.

Die Pandemie trifft uns alle auf unterschiedliche Weise. Schon zum zweiten Mal feiern wir unser christliches Fest mit vielen Einschränkungen. Werden wir uns der kostbaren Momente bewusst, wieder zusam-

men sein zu können ohne Abstand halten zu müssen, unsere Lieben im Krankenhaus oder Pflegeheim besuchen zu können oder einfach nur Freunde umarmen.

Gewaltige Herausforderungen liegen hinter uns, aber wir haben Hoffnung und auch die Perspektive, dass diese Krise bald hinter uns liegt. Nie zuvor wurde so intensiv an Impfstoffen und Medikamenten geforscht.

Fangen wir an, wieder an die Zukunft zu glauben, wieder Pläne zu schmieden. Sicherlich werden

wir verändert aber auch gestärkt aus dieser Pandemie hervorgehen. Viel Hilfsbereitschaft haben wir erfahren. Nachbarn halfen Nachbarn, Köche kochten für Obdachlose, Studierende gaben Online-Kurse für Schüler, nicht zu vergessen die vielen ehrenamtlichen Helfer, die dort anpackten, wo es notwendig war.

Der Tag wird kommen, an dem wir wieder ungezwungen miteinander umgehen können, an dem wir wieder frei sein können. Gehen wir also gestärkt in das neue Jahr 2022.

Wir wünschen Ihnen allen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2022

Das gesamte Team von MetropolJournal Rhein-Neckar TOP Metropoljournal – das Lifestyle - Magazin „Besser WISSEN“ - der Talk MetropolJournal TV

Januar 2022

Aus der Region.....	02-09
Bauen / Wohnen & Renovieren.....	10-11
Gesundheit & Wellness.....	12-13
Rätsel.....	15
Impressum.....	2

Rund um die Uhr
brandaktuell

Lokales & Regionales
Immer Kostenlos!

Lokal profitieren -
regional informieren

www.metropoljournal.com

IPFEIFER ABWASSER-KANAL

Wir machen Ihr Rohr frei!



24H-SOFORT-HILFE

- Kanalsanierung
- Kanalreparaturen
- Kanal-TV
- Kanalreinigung
- Rohrreinigung
- Dichtungsprüfung mit Protokoll

☎ 0 62 03 /
95 44 55

Pfeifer Abwasser-Kanal GmbH
Robert-Bosch-Str. 4 • 69198 Schriesheim
Internet: www.pfeifer-abwasser-kanal.de

Wir glauben an die Kraft innovativer Ideen und stehen für zielorientierte, authentische Werbung.

EINS ZWEI DREI
MEDIEN 3

Nichts vergeht schneller als eine schlechte Idee.

Tel.: 0621/ 72 73 94 90 • E-Mail: info@123medien.com

Gut informiert!
Lokales & Regionales
Immer Kostenlos!

www.metropoljournal.com

Stadt Mannheim

fördert Hilfsorganisationen

(red) Zur dauerhaften Aufrechterhaltung des Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes stellt die Stadt Mannheim jährlich 100.000 Euro für die im Bevölkerungs- und Katastrophenschutz beteiligten Hilfsorganisationen bereit.

In diesem Jahr erhielten die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft und der Malteser Hilfsdienst Projektfördermittel in Höhe von jeweils 10.000 Euro. Außerdem erhalten der Malteser Hilfsdienst, das Deutsche Rote Kreuz, die Johanniter Unfallhilfe, die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft Mannheim und der Arbeiter-Samariter-Bund eine institutionelle Förderung von insgesamt 80.000 Euro. Diese Mittel werden für laufende Aufwendungen in den jeweiligen Einheiten zur Verfügung gestellt, beispielsweise für Reparaturen an Fahrzeugen, Geräten oder der Beschaffung von Dienst- und Schutzkleidung.

„Die Mannheimer Hilfsorganisationen sind wichtige Partner im Katastrophenschutz und übernehmen darüber hinaus auch viele Aufgaben im erweiterten Stadtschutz, zum Beispiel bei Evakuierungen oder



Foto: Pixabay

zur Sicherung der medizinischen und sanitätsdienstlichen Aufgaben im öffentlichen Raum. Es ist für uns daher selbstverständlich, dass wir die leider nicht ausreichenden Zuwendungen von Bund und Land mit städtischen Mitteln ergänzen“, so Mannheims Erster Bürgermeister und Feuerwehrdezentern Christian Specht. Die DLRG hatte den Zuschuss für den Funkausbau eines Einsatzfahrzeuges beantragt. „Die Beschaffung des Fahrzeuges erfolgt mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg. Für den Ausbau und die Ausstattung müssen wir als

DLRG zusätzlich rund 40.000 Euro aufbringen. Neben weiteren Spenden freuen wir uns daher über diese Zuwendung der Stadt sehr, denn damit können wir ein ordentlich ausgestattetes Fahrzeug in den Einsatz bringen“, so Thorsten Großstück, stellvertretender Vorsitzender der DLRG Mannheim.

Auch beim Malteser Hilfsdienst war der Funkausbau eines Fahrzeuges der Grund für den Antrag. „Das Fahrzeug kann dann zukünftig sowohl im Bevölkerungsschutz als auch bei Großveranstaltungen als Einsatzleitfahrzeug eingesetzt werden und trägt

so zu noch mehr Sicherheit der Mannheimer Bürger bei. Die Malteser freuen sich sehr, dass die Stadt Mannheim damit die ehrenamtliche Tätigkeit würdigt und entsprechend anerkennt“, so die Stadtbeauftragte Hannah Leinen und der ehrenamtliche Geschäftsführer des MHD Gliederung Mannheim, Walter Hildebrandt.

Die Hilfsorganisationen können die Förderung jährlich beantragen. Die Genehmigung der Projektzuschüsse erfolgt durch den Ausschuss für Sicherheit und Ordnung der Stadt Mannheim. Sollte kein Antrag eingehen, werden die 20.000 Euro nach einem Verteilschlüssel analog der institutionellen Förderung an alle beteiligten Organisationen ausgeschüttet.



Büro Mannheim
Carlos Martins

Telefon 0621 1785820
carlos.martins@lbs-sw.de



5 Ihr 5 Sterne Makler.
Kompetent. Nah. Fair.
Persönlich. Servicestark.

LBS Immobilien GmbH Südwest • www.lbs-immosw.de
Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Grünes Licht für "Futuraum"

(red) Wie sehen zukunftsfähige Konzepte für die Innenstadt aus? Was sind die Bedürfnisse von Bewohnerinnen und Bewohnern, Handel, Verkehr, Kultur, Gastronomie?

Wie sollen sich die Innenstadt und Mannheims Stadtteile weiterentwickeln? Diese und weitere Herausforderungen sollen unter dem Projekttitel „Futuraum_Mannheim“ angegangen werden. Der Gemeinderat der Stadt Mannheim hat beschlossen, dass sich die Stadt für das Bundesförderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ bewirbt. Im Erfolgsfall erhält die Stadt Zuschüsse in Höhe von bis zu 3,3 Millionen Euro, bei maximal einer Million Euro städtischem Eigenanteil.

„Das Projekt ist eine große Chance für Mannheim und für den Handel. Dank des Gemeinderatsbeschlusses können wir uns um die Fördermittel des Bundes bewerben. Damit ebnen wir den Weg, die funktionierende Innenstadt Mannheims und deren Nutzungsvielfalt sicherzustellen und weiterzuentwickeln.

Somit stärken wir die lebenswerte Innenstadt und unsere Stadtteile im Wettbewerb mit anderen Städten“, sagt der für die Stadtentwicklung zuständige Bürgermeister Ralf Eisenhauer. In der Innenstadt von Mannheim sollen aufeinander bezogene



Foto: Daniel Lukac

Vorhaben zur Transformation, Belebung und Attraktivitätssteigerung umgesetzt werden. Dazu gehört etwa die Einrichtung eines Dialog- und

Begegnungsortes zu städtischen Zukunftsthemen oder die Einrichtung einer Kommunikationskampagne mit breitem Beteiligungsprozess so-

wie Maßnahmen zur Förderung von Zwischennutzungen und der Erprobung neuer Nutzungsformen.

Wie das Projekt „Futuraum_Mannheim“ mit Leben gefüllt werden soll, wird in einem nächsten Schritt konkretisiert. Klar ist schon jetzt, dass ein sogenannter „Future Pavillon“ temporär als Dialog- und Begegnungsraum errichtet werden soll – allerdings nicht am Wasserturm, sondern in modularer Form an einem geeigneten zentralen Ort. Zudem werden die Stadtteile stärker in das Konzept einbezogen. Die Umsetzung wird stets eng mit dem Einzelhandel und Akteuren der Innenstadt abgestimmt.

Insgesamt stellt der Bund in seinem Programm 250 Mio. Euro zur Verfügung. In Mannheim soll das Projekt bis Ende 2023 laufen.

MetropolJournal Rhein Neckar

Wir wünschen Ihnen eine schöne besinnliche Weihnachtszeit & einen guten Start mit den besten Wünschen fürs neue Jahr 2022.



Impressum

Herausgeber:

Lothar Binder
Postfach 410117
68275 Mannheim
Telefon: 0621 72739490
Telefax: 0621 72739497
L.Binder@metropoljournal.com

REDAKTION:

Lothar Binder Vi.S.d.P.
L.Binder@metropoljournal.com
Ruth Binder-Wach
R.Wach@metropoljournal.com
Dennis Wach
D.Wach@metropoljournal.com
Gustav Beck
G.Beck@metropoljournal.com
Dieter Augstein
D.Augstein@metropoljournal.com

Wolfgang Lutz (wolu)
Roland Karschits (rk)

Fotos:

Lothar Binder
Dennis Wach
Gustav Beck
Volker Seitz
Dieter Augstein

Internet:

MetropolJournal
Rhein-Neckar
Metropoljournal.com

Verlag, Anzeigen, Vertrieb

123 Medien UG (haftungsbeschränkt)
68275 Mannheim
Telefon: 0621 72739490
Telefax: 0621 72739497
info@123medien.com
HRB 725308 AG Mannheim

GESTALTUNG:

Sandra Dehling

DRUCK:

Oggersheimer
Druckzentrum
Flomersheimer Str. 2-4,
67071 Ludwigshafen

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos, sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgebener Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Abbestellungen von Anzeigen bedürfen der Schriftform. Die Redaktion behält es sich vor Leserbriefe zu kürzen.

© 2016 für Texte bei der Redaktion, Urheber, für Anzeigen beim Verlag, Nachdruck,ervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Verteilung:

Dieter Augstein
Rottannenweg 13a, 68305 Mannheim
0173 306 8807

Egro-Direktwerbung GmbH
Bieberer Straße 137, 63179 Obertshausen
Tel. 06201 2594 190
qualitaet@azp24.de

Kaufvertrag für Schafweide abgeschlossen

Firma Brutschingewinnt nicht - offenen Architektenwettbewerb

(red) Das lange Zeit brachliegende Grundstück Schafweide zwischen Neckaruferebebauung, gewerblichen Schulen und Universitätsklinikum zeichnet sich durch seine exponierte Lage an der Stadteinfahrt nordwestlich der Friedrich-Ebert-Brücke sowie als potenzieller attraktiver Wohnort am Neckar aus. Die Bauarbeiten für den geplanten Neubau des SWR-Studios Mannheim-Ludwigshafen haben bereits begonnen, das Konzept für die Gestaltung der Grün- und Freifläche auf dem Grundstück wurde im September dieses Jahres festgelegt – nun ist ein wichtiger Meilenstein für die geplante Wohnbebauung mit ergänzenden wohnverträglichen Nutzungen erreicht worden: Der Investor Brutschin Mannheim-Neckar GmbH hat das rund 5.200 Quadratmeter große Grundstück Schafweide neben dem SWR von der Stadt Mannheim notariell erworben. Brutschin hatte sich 2020 im nicht-offenen Investoren- und Architektenwettbewerb der Stadt aus insgesamt 20 Teilnehmenden durchgesetzt und war vom Preisgericht zum Erstplatzierten gekürt worden.

„Wir freuen uns, dass die Verhandlungen mit dem Investor erfolgreich abgeschlossen werden konnten und auf der Schafweide künftig in einer



Foto: TWL

herausragenden Lage – innenstadtnah und am Fluss gelegen – ein neues Wohngebiet entsteht. Neben einer klimagerechten Bauweise mit einem Energiestandard von mindestens KfW 40 findet auch die Quote für preisgünstiges Wohnen hier Anwendung“, bewertet Baubürgermeister Ralf Eisenhauer den Kaufabschluss.

Die Auswahl des Investors, an den das Grundstück vergeben werden sollte, erfolgte im Rahmen eines Konzeptverfahrens anhand der Qualität der Planung. Hierbei hielt die Stadt Mannheim an ihrem Prinzip fest, nicht an den Höchstbietenden zu veräußern, sondern zu einem zuvor ermittelten Festpreis (Ver-

kehrswert) an denjenigen mit dem überzeugendsten Konzept für die künftige Entwicklung der Fläche. Die Bewertung der Planungskonzepte erfolgte in diesem Fall anhand der drei Themenschwerpunkte Nutzungskonzept, Städtebau/Architektur und Ökologie/Freiraum.

Auf der Schafweide wird die Firma Brutschin Mannheim-Neckar GmbH in einer gestapelten Modulbauweise als Holz-Hybrid-Konstruktion eine maximal sechsgeschossige Wohnbebauung – darunter mehr als 60 barrierefreie Wohnungen – mit ergänzenden wohnverträglichen Nutzungen im Erdge-



schoß (Büro-, Gemeinschafts- und Co-Working-Räume sowie Bäckerei, Bistro und Lesecafé) errichten. Auch eine Kindertagesstätte und eine eingeschossige Tiefgarage ist vorgesehen. Mit einem Baubeginn ist frühestens im Jahr 2023 zu rechnen.

Hintergrund:

Das Grundstück Schafweide liegt im Mannheimer Stadtbezirk Neckarstadt-Ost.

Es grenzt im Norden an die Straße Schafweide, im Osten an die Friedrich-Ebert-Straße (B38) sowie im Süden und Westen ans Hermann-Heimerich-Ufer. Es ist gekennzeichnet durch seine Nähe

zum Stadtzentrum und die Lage unmittelbar oberhalb des Neckars. In der Vergangenheit war es als Erweiterungsgrundstück für die westlich anschließenden gewerblichen Schulen vorgesehen, bevor es bei verschiedenen Bauvorhaben (u.a. beim Technischen Rathaus) in die Standortsuche einbezogen wurde.

Im Zusammenhang mit dem Beschluss, das Technische Rathaus im Glücksteinquartier anzusiedeln, hatte der Gemeinderat die Verwaltung im Jahr 2015 beauftragt, das bisher unbebaute städtische Grundstück Schafweide einer neuen, baulichen Nutzung zuzuführen.

Der Luzenberg

ein Stadtteil mit Charakter und großer Geschichte

(red) Vom Beginn der Industrialisierung im Mannheimer Norden bis heute. Klaus Schillinger hat dazu die Geschichte in unterhaltsamer Weise aufgeschrieben.

„Der Luzenberg ist heute weit mehr als eine der ältesten geschlossenen Industriegebiete Mannheims“, beschreibt Erster Bürgermeister Specht den Stadtteil „Wenn dem Luzenberg mitunter das Image eines nüchternen Arbeiter- und Industrieviertels nachgesagt wird, dann vielleicht deshalb, weil er seine frühere historische Entwicklung nicht leugnet.“

Wenige wissen, dass der Anfang des Stadtteils dem Obstbauer Lutz zugeschrieben ist, der das Gelände des späteren „Lutzenberg“ oder „Luzenberg“ für seine Obstbepflanzungen rodete. Klaus Schillinger beschreibt in humorvoller, unterhaltsamer Weise die geschichtliche Entwicklung, vom Aufschwung, den Anfängen

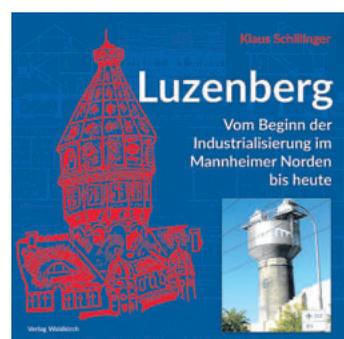


Foto: Verlag Waldkirch

1853 mit der Ansiedlung einer Spiegelmanufaktur durch die französische Glashütte Saint-Gobain bis heute, dem Ort mit eigener Historie und vielfältigem kulturellen Angebot – einem Teil Mannheims, der nie stagnieren, sondern sich stetig weiterentwickelt und sich neu erfindet, so der Erste Bürgermeister Specht.

Das Buch erschien im Mannheimer Waldkirch Verlag und ist im Buchhandel erhältlich

Wir wünschen unseren Lesern und Inserenten ein herrliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2022.

Ihr Verlag vom Gartenstadt-Waldhof Journal

TOP Metropol Journal

Allen eine schöne erholsame Weihnachtszeit.

Einen guten Rutsch ins neue Jahr 2022.

www.top-metropoljournal.de

Anzeigen im Metropoljournal:

Tel: 0621-72739490

Stimmungsvolle Feier zur „Wintersonnenwende“ der Freireligiösen Gemeinde im Forum Franklin

(aug) Es ist 18 Uhr an diesem vierten Adventssonntag, als beim Fest zur „Wintersonnenwende“ das Feuer im Innenhof des Forum Franklin entzündet wird, mit dem sich die Freireligiöse Gemeinde Mannheim ein wirkliches Kleinod auf dem Gelände der ehemaligen Kaserne der US-Army im Mannheimer Norden geschaffen hat. Im lodernen Licht des Feuers lauschen die zahlreichen Gäste, die der Einladung der regen Vorsitzenden Ute Kränzlein gefolgt sind, den Worten von Max Wäldele, des neuen Landespredigers Baden. Darunter auch die drei Stadträte Chris Rihm, Alexander Fleck und Andreas Parmentier, welche die stimmungsvolle Musestunde



Foto: D. Augstein

mit einer ganz besonderen Atmosphäre ebenso genießen wie alle, die bei dieser kleinen Feier zur „Wintersonnenwende“ mit dabei waren. Der

Redner betont bei seiner Premiere im neuen Zuhause der Freireligiösen Gemeinde die besondere Beziehung der freireligiösen Menschen zur Natur als unser aller Ursprung, zu den Pflanzen und Tieren und ganz besonders zur Sonne, die uns nun wieder das Licht zurückbringt.

Ab dem 21. Dezember, dem Tag der „Wintersonnenwende“ werden die Tage wieder länger und die Nächte wieder kürzer, das Licht der Sonne nimmt wieder zu und spendet uns neue Energie. Deshalb wird dieser Tag von der freireligiösen Gemeinde besonders gefeiert. Das Feuer symbolisiert die Energie des Lebens, Licht

und Wärme und alles kommt dabei zur Ruhe – ein Augenblick des Innehaltens und Luftholens, den man ganz bewusst erleben sollte. Verstärkt wurde diese sehr spezielle Atmosphäre an diesem Abend noch durch die gekonnt dargebotenen, fast ein wenig sphärischen Flötenklänge von Sybille Brosius und dem Karlsruher Drehorgelspieler Jochen Freiberger, der auch weihnachtliche Melodien erklingen ließ. Auch eine ganze Reihe von Bewohnerinnen und Bewohnern des Carl-Weiß-Heims (Alten- und Pflegeheim) standen hinter den Fenstern, um diese schöne, stimmungsvolle Feier, wenige Tage vor den Weihnachtstagen, fast haunah mitzuerleben.



Freireligiöser Wohlfahrtsverband Baden e.V.
Ortsverband Mannheim



Wir suchen für unser buntes Team ...

... ab Herbst

Pädagogische Fachkräfte (m/w/d)

Unsere Kita

- Kita im Forum Franklin in Käferthal
- Platz für 40 Kindergartenkinder und 10 Krippenkinder
- Betreuungszeit von 07.30 – 17.00 Uhr
- Träger ist der Freireligiöse Wohlfahrtsverband Baden e.V. – Ortsverband Mannheim

Wir wünschen uns:

- Interesse an der intergenerativen Pädagogik
- Flexibilität
- Teamfähigkeit
- eigenverantwortliche und loyale Arbeitsweise
- Offene und ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit
- EDV-Grundkenntnisse
(Sicherer Umgang mit Microsoft Office)

Ihre Aufgaben:

- Betreuung, Bildung und Erziehung der Kitakinder
- Umsetzung des Orientierungsplans Baden-Württembergs
- Mitgestaltung und Umsetzung des pädagogischen Konzepts der Kita
- Kooperative Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir bieten:

- eine mit hoher Verantwortung verbundene Tätigkeit und ein vielseitiges Aufgabenspektrum
- Jobticket, VWL
- Einen neuen Kindergarten der die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung und Weiterentwicklung des pädagogischen Umfelds bietet
- Möglichkeit zur eigenen Weiterbildung

Wir haben Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich!

Katja Bischof, L 10, 4-6, 68161 Mannheim, bewerbung@freireligioeser-wohlfahrtsverband-baden.de
www.freireligioeser-wohlfahrtsverband-baden.de

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: 0621-1263142

Wir freuen uns auf Sie!

PFLEGE profis

auch 2021 mit 1,0 benotet!

(red) Bereits zum vierten Mal in Folge wurde der ambulante Pflegedienst PFLEGE profis in der Franklin Klinik durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherungen mit der Bestnote 1,0 ausgezeichnet. Bereits in den Jahren 2017, 2018 und 2019 waren die Prüfer der Meinung, dass die „PFLEGE profis“ eine hervorragende Pflege leisten. Im Jahr 2020 gab es wegen der Corona Pandemie keine Prüfung.

Das Leitungsteam um Birgit Hartmann, Schwester Christiane und Schwester Sabine sind natürlich mächtig stolz. Schwester Sabine: „Natürlich ist es stets unser Bestreben die bestmögliche Qualität zu leisten. Aber jedes Jahr ist es eine neue Herausforderung, da es immer wieder neue Umstände gibt (zur Zeit leider Corona), die Prüfer nie die Gleichen sind und sich auch Vorschriften und Behandlungsmethoden ändern“.

Das Team der PFLEGE profis bewältigt die Herausforderungen seit Jahren mit viel Können, Engagement und Empathie und sorgt so für einen hohen Qualitätsstandard in der häuslichen Pflege. „2022 werden wir natürlich wieder unser Bestes geben und harren der Dinge, die da noch kommen“ sagt Schwester Christiane mit einem Augenzwinkern.

Obwohl das „Sehr gut“ für Inhaberin Birgit Hartmann fast schon zur Routine geworden ist, lobt sie die Leistung des Teams stets aufs Neue. „Unser Pflegeteam ist höchst motiviert. Ich war selbst überrascht, wie schnell wir doch eine 100% Impfquote beim Personal erreichten“. Trotz der Impfquote und Boosterimpfungen werden Pflegekräfte der PFLEGE profis weiterhin getestet. „Sicher ist sicher“, lässt Hartmann keine Zweifel aufkommen, dass man auch 2022 nichts dem Zufall überlassen möchte.

PFLEGE profis

Ambulante Pflege

- ✓ Grundpflege
- ✓ Wundversorgung
- ✓ Betreuungsleistungen



Mannheim / Ludwigshafen
Fon: 0621 - 7001 8980

Sie finden uns in der
Franklin-Klinik in MA Käferthal.

www.pflege-profis.info

Franklin News

Grüne Mitte Franklin

nimmt Fahrt auf

(red) Eines der zentralen Projekte im neuen Stadtteil FRANKLIN nimmt an Fahrt auf: Der Bauantrag für die Grüne Mitte ist jetzt bei der Stadt Mannheim eingegangen. GBG Geschäftsführer Karl-Heinz Frings übergab den Antrag in Form eines USB-Sticks an Baubürgermeister Ralf Eisenhauer. Zugleich gibt es weitere gute Nachrichten für die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers: Der Weg für einen vorläufigen Supermarkt ist frei.

Der Entwurf der Grünen Mitte stammt von dem renommierten Rotterdamer Architekturbüro MVRDV, dessen Entwürfe die Silhouette von FRANKLIN auch an weiteren Stellen prägen, und dem Frankfurter Stadtplanungs- und Architekturbüro bb22. Das Zentrum besteht aus einem begrünten Hügel, er soll zugleich Nahversorgungszentrum, Wohnort und zentrale, identitätsstiftende Adresse in dem Mannheimer Stadtteil sein.

Bis der Gebäudekomplex fertiggestellt ist, wird ein Interimsupermarkt als Nahversorger für die Anwohnerinnen und Anwohner fungieren. Der Baustart musste hier in der Vergangenheit verschoben werden, mittlerweile ist der Weg aber frei: Die Baugenehmigung für das Gebäude liegt vor, die technischen Fragen sind geklärt, bis Sommer 2022 soll alles fertig sein.

Die Wasgau-Kette, die später auch den Supermarkt in der Grünen Mitte betreibt, wird auch das vorläufige Einkaufsangebot verantworten.



Foto: Visualisierung: MVRDV

Der provisorische Supermarkt wird mit zwei Baukörpern in Element- und Containerbauweise auf einem Grundstück unmittelbar neben der Nachbarschaftsoase an der George-Washington-Straße entstehen und eine Fläche von insgesamt rund 425 Quadratmetern haben.

Die GBG realisiert das Stadtteilzentrum Grüne Mitte gemeinsam mit dem Mannheimer Projektentwickler 3iPro. Es besteht aus einem Gebäude in Form eines begrünten Hügels, der von außen auch begehbar ist. Auf dem Hügel steht ein Wohngebäude als Reminiszenz an die historische Bebauung auf FRANKLIN. Hier wird die GBG Mietwohnungen anbieten. Im Erdgeschoss des Hügels werden ein Nahversorger mit einer Verkaufsfläche von etwa 1.500 Quadratmetern, eine Bäckerei, eine Apotheke, ein Drogeriemarkt und eine Gastrono-

mie realisiert, zudem ist eine Bankfiliale geplant. In zwei oberen, deutlich kleineren Geschossen sind Büronutzungen vorgesehen. Der öffentliche Gebäudekomplex wird durch die Europa-Achse durchschnitten, die FRANKLIN von Süd nach Nord als zentrale Wegeverbindung durchzieht. Mit seiner begrünten Oberfläche bildet er einen markanten Teil der Freiraumplanung am späteren Benjamin-Franklin-Platz und trägt so zur Aufenthaltsqualität für alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie Besucherinnen und Besucher bei.

Die Erstellung des Bauantrags ist mittlerweile abgeschlossen, nachdem die GBG das Dokument bereits online an die Stadt übermittelt hat, folgte nun noch der Antrag per USB-Stick. „Wir freuen uns, dass wir hier einen wichtigen Schritt gehen konnten und den Antrag eingereicht haben“, sagte Karl-Heinz Frings bei der Übergabe des

Bauantrags im Technischen Rathaus Mannheim an Baubürgermeister Ralf Eisenhauer. „Zudem ist es natürlich eine sehr wichtige Nachricht für alle Bewohnerinnen und Bewohner auf FRANKLIN, dass der Interimsupermarkt jetzt bald kommt.“

Die Nahversorgung ist ein zentrales Puzzleteil, das in dem rasant wachsenden Stadtteil aktuell noch fehlt“, so Frings. „Nächstes Jahr soll darum nicht nur der vorläufige Supermarkt starten, wir wollen auch bereits mit dem Bau der Grünen Mitte beginnen.“ „Online ist der Bauantrag bereits bei unserer Verwaltung eingegangen, daran sieht man auch, wie digital solche Prozesse heute in der Stadtverwaltung laufen“, sagte Bürgermeister Ralf Eisenhauer bei der Übergabe. „

Das Projekt bedarf nun der üblichen Prüfung, daran machen wir uns jetzt. Klar ist: Die Grüne Mitte ist im wahrsten Sinne des Wortes von zentraler Bedeutung für FRANKLIN, eben weil sie im Zentrum liegt und für den ganzen Stadtteil auch als attraktiver, lebendiger Mittelpunkt fungieren soll.“ „Für uns stand neben dem Interim die Vermietung der Gewerbeflächen in der Grünen Mitte im Zentrum, hier haben wir sehr gute Fortschritte, circa 80 Prozent der Flächen sind bereits vermietet“, sagte Davut Deletioğlu, Geschäftsführer der Projektentwicklungsgesellschaft 3iPro, die sich um die Vermarktung der Gewerbeflächen und den Interimsupermarkt kümmert.

„Wir werden hier einen sinnvollen Mix an Geschäften und Dienstleistungen haben, die FRANKLIN mit Sicherheit gut tun werden. Unser erstes Augenmerk liegt jetzt auf dem Start des vorläufigen Supermarktes.“ Für die MWSP, die das Gesamtquartier FRANKLIN entwickelt, begrüßt Achim Judt den Fortschritt. „Es ist wichtig, dass wir hier eine Zusage an die Bewohnerinnen und Bewohner einlösen und für eine zentrale Nahversorgung sorgen. 2022 wird wieder ein besonderes Jahr für FRANKLIN, in dem viele wichtige Projekte beginnen, neben der Grünen Mitte etwa auch der Bau der Stadtbahn.“

„Bei WASGAU verbinden wir seit jeher hohe Qualität und Frische mit persönlicher Wertschätzung und bewusster Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden. Sie alle schätzen unser hochwertiges Angebot an Waren gerade auch aus regionaler Herstellung – so etwa aus unserer konzerneigenen Metzgerei und Bäckerei sowie von ausgewählten, handwerklich arbeitenden Partnern, die wir alle persönlich kennen“, betont Ambroise Forssman-Trevedy, Vorstandssprecher bei WASGAU.

„Wir freuen uns sehr, einen WASGAU Frischemarkt im neuen Mannheimer Stadtteil FRANKLIN zu eröffnen. Bereits in der Aufbauphase besteht so die Möglichkeit, WASGAU kennen zu lernen – wenn auch zunächst noch im improvisierten Rahmen eines Interimsupermarktes.“

Franklin Sportanlage

Rasen wird gesperrt



Foto: MWSP

(red) Der Rasen auf der Sportanlage Franklin wurde erst im Sommer dieses Jahres neu hergestellt. Da der Rasen noch sehr jung ist und die Grasnarbe noch nicht kräftig genug, um eine sportliche Nutzung in Frostzeiten schadlos zu überstehen, muss das Rasenspielfeld über die Frostmonate

geschützt werden. Aus diesem Grund wird das Rasenspielfeld ab Freitag, 10. Dezember, über die Wintermonate gesperrt.

Die restliche Sportanlage inklusive der beleuchteten Laufbahn steht jedoch nach wie vor allen Sporttreibenden zur Verfügung.



Freireligiöse Gemeinde Mannheim
Freireligiöser Wohlfahrtsverband Baden e.V.

Informieren Sie sich jetzt!

Selbstbestimmt und sicher leben im Alter!

**Service-Wohnen
im FORUM FRANKLIN**

servicewohnen@forum-franklin.de

Das Haus mit Herz!

**Karl-Weiß-Heim
im FORUM FRANKLIN**

verwaltung@karl-weiss-heim.de

Robert-Funari-Straße 38–40 | 68309 Mannheim | Tel. 0621 12631-0 | www.forum-franklin.de

Technischen Werke Ludwigshafen

spendet 5.000 Euro an VEhRA Ehrenamtsbörse

(red) Mit einer Weihnachtsspende von 5.000 Euro unterstützen die Technischen Werke Ludwigshafen (TWL) in diesem Jahr die Ehrenamtsbörse VEhRA, Förderung des Ehrenamts e. V. in Ludwigshafen. Ziel des Vereins ist die fachliche Hilfe für ehrenamtliche Arbeit in Ludwigshafen und eine Vernetzung der Angebote.

Statt zu Weihnachten Geschenke an Geschäftspartner zu verteilen, unterstützt TWL jedes Jahr eine soziale Einrichtung in der Region. In diesem Jahr geht die TWL-Weihnachtsspende an die Ehrenamtsbörse VEhRA. Am Donnerstag, 16. Dezember 2021, nahm der erste Vorsitzende des Ver-



Foto: TWL

eins Jürgen Hundemer die Spende in Höhe von 5.000 Euro entgegen. Über 600 Institutionen, Initiativen

und Vereine sind in der Ehrenamtsbörse VEhRA vernetzt. Der 2001 gegründete Verein erfasst offene

Stellen für frei-williges Engagement, vermittelt gezielt Ehrenamtliche und leistet fachliche Hilfe für die ehrenamtliche Arbeit.

Darüber hinaus ist er Träger verschiedener sozialer Projekte in Ludwigshafen wie der Ludwigshafener Tafel und der Initiativen Lesepat. In Corona-Zeiten sind Helfer für ehrenamtliche Tätigkeiten seltener geworden. Der Schwerpunkt der Projektarbeit liegt derzeit bei der Ludwigshafener Tafel, dem größten sozialen Projekt in Ludwigshafen, dessen Räume in den letzten Jahren saniert und ausgebaut wurden.

„Es ist großartig, was der Verein hier in Ludwigshafen ehrenamtlich

leistet. Seit Corona gibt es eine neue Form der Not, nicht nur durch Kurzarbeit und Hartz IV, und die Tafel steht vor großen Herausforderungen.

Wie die Helferinnen und Helfer auch unter den schwierigen Pandemiebedingungen betroffenen Menschen helfen, ist bewundernswert“, sagte Thomas Mösl, technischer Vorstand der TWL AG, anlässlich der Spendenübergabe.

Stadtbildprägendes Baugeschehen in der gemeinsamen Metropolregion

Neuer Architekturführer über Heidelberg, Ludwigshafen und Mannheim

(red) Das Gemeinschaftshaus Flüchtlingsunterkunft auf dem BUGA-Gelände Spinelli in Mannheim, das Creation Center der BASF im Ludwigshafener Stadtteil Nord und das Heidelberg Congress Center (HCC) im Heidelberger Stadtteil Bahnstadt – sie alle sind Beispiele junger Architektur und zeitgemäßen Bauens, die das Stadtbild unserer Metropolregion neu prägen und Akzente für die hiesige Baukultur setzen.

Die Entstehung und Bedeutung von insgesamt 160 neuen Bauwerken aus der Metropolregion Rhein-Neckar werden nun in einem gemeinsamen Architekturführer vorgestellt. Dabei geben 628 Fotos, Zeichnungen und Texte spannende Blicke auch hinter die Fassaden der Häuser.

Das 340-seitige Werk vom Berliner Herausgeber und Architekturphotografen Markus Löffelhardt (www.a-a-k.com) ist auf Initiative und in Kooperation mit der Architektenkammer, den Stadtplanungsämtern und dem Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA e. V. entstanden und wird vom Mannheimer Verlag Edition Panorama GmbH vertrieben. Der nun vorliegende Band zu aktuellen Bauwerken



Foto: CSM

in der Metropolregion Rhein Neckar folgt dem ersten Band von 2012 mit weiteren gelungenen Beispielen "neuer" Architektur. "In dieser Metropolregion ist ein großer Wandel zu spüren. So wie der Mensch und seine Bedürfnisse sich verändern, so muss sich auch der Städtebau anpassen. Die große Anzahl an Projekten, die wir nun im Buch vorstellen, zeigt, wie viel hier in den vergange-

nen zehn Jahren passiert ist. Die Gestaltung unserer Städte hat eine immense Bedeutung für unser tägliches Zusammenleben auf öffentlicher wie privater Ebene. Der Bau- und Umbau von Städten taugt zu Aufstiegs- und Untergangsszenarien ganzer Gesellschaften. Das und nicht weniger ist die Messlatte für gute Baukultur", erläutert Löffelhardt seine Intention.

"Für Ludwigshafen reicht die Bandbreite von der Entwicklung des Rheinufer Süd und der neuen Christian-Weiss-Siedlung über die Bestandsentwicklungen von denkmalgeschützten Gebäuden, Kita-Neubauten und einfachen, Kita-Neubauten und einfachen, In der Bahnstadt wird auch das Heidelberger Congress Center (HCC) nach den Plänen des Baseler Architekturbüros Degelo errichtet. Fast zwei Jahre haben die Städte und ihre Stadtplaner intensiv für die Vorstellung der Projekte zusammengearbeitet und dabei Fachplaner involviert, Texte verfasst oder über Fotomotive entschieden. Die Auswahl der Bauwerke wurde dabei unabhängig von wirtschaftlichen Interessen und ausschließlich an architektonisch-städtebaulicher Qualität orientiert von einer Fachjury aus Vertretern der Stadtplanung, der Architektenkammer und des BDA der drei Städte getroffen, wobei die Städte dieses Mal pandemiebedingt nicht gemeinsam, sondern jede Stadt für sich die Auswahl ihrer Bauwerke beschlossen hat. Herausgekommen ist ein Buch, das ein Spiegel der Metropolregion ist – denn so, wie sich die Menschen fließend bewegen ist auch die Baukultur länderübergreifend, gemeinschaftlich und universell.

der Fläche eines ehemaligen Güter- und Rangierbahnhofs entsteht, schaffen wir dazu bereits einen der weltweit größten klimaneutralen Passivhaus-Stadtteil mit Wohnungen für 6.800 Menschen und 6.000 Arbeitsplätzen.

In der Bahnstadt wird auch das Heidelberger Congress Center (HCC) nach den Plänen des Baseler Architekturbüros Degelo errichtet. Fast zwei Jahre haben die Städte und ihre Stadtplaner intensiv für die Vorstellung der Projekte zusammengearbeitet und dabei Fachplaner involviert, Texte verfasst oder über Fotomotive entschieden. Die Auswahl der Bauwerke wurde dabei unabhängig von wirtschaftlichen Interessen und ausschließlich an architektonisch-städtebaulicher Qualität orientiert von einer Fachjury aus Vertretern der Stadtplanung, der Architektenkammer und des BDA der drei Städte getroffen, wobei die Städte dieses Mal pandemiebedingt nicht gemeinsam, sondern jede Stadt für sich die Auswahl ihrer Bauwerke beschlossen hat. Herausgekommen ist ein Buch, das ein Spiegel der Metropolregion ist – denn so, wie sich die Menschen fließend bewegen ist auch die Baukultur länderübergreifend, gemeinschaftlich und universell.

Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

wird Kulturpartner der BUGA 23

(red) Eine Partnerschaft der Extraklasse: Über Rhein und Ländergrenzen hinweg gewinnt die BUGA 23 die Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz als großen Kulturpartner.

Im Rahmen des BUGA 23-Veranstaltungsprogramms LEBENS-KUNST wird in Kooperation mit dem Mannheimer Capitol ein vierteiliger Orchesterzyklus entstehen, der sich mit den BUGA-Leitthemen Klima, Umwelt, Energie und Nah-

rungssicherung künstlerisch auseinandersetzt. „Bei der BUGA 23 in Mannheim geht es insbesondere auch um einen Schulterschluss, der die Metropolregion Rhein-Neckar länder- und städteübergreifend als schlagkräftige Partnerschaft positioniert“, erläutert Michael Schnellbach, Geschäftsführer der Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH. „Mit unserem Veranstaltungsprogramm schreiben wir diesen Grundsatz konsequent fort.

Dass wir einen hochkarätigen Partner wie die Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz für einen vierteiligen Orchesterzyklus entlang unserer Leitthemen gewinnen konnten, ist ein Ausrufezeichen für die Kooperationskultur in unserer Region und die Exzellenz des BUGA 23 Kulturprogramms.“ Als Besonderheit wird in den Orchesterzyklus ein Ideenwettbewerb als Beteiligungsprojekt eingebettet. „Was treibt dich an“, lautet die Frage an die digitale Gemeinschaft.



Foto: Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz/ Felix Broede

Festliches Neujahrskonzert mit Musik für (Alp-) Horn und Orgel

Domorganist Markus Eichenlaub und Hornist Thomas Crome spielen zum Jahresbeginn

(red) Die Neujahrskonzerte im Speyerer Dom sind seit vielen Jahren fester Bestandteil des Konzertprogramms der Speyerer Dommusik und erfreuen sich bei der Zuhörerschaft stets großer Beliebtheit. In den vergangenen Jahren waren wechselnde Instrumentalkombinationen zu hören. Am 1. Januar 2022 um 15 Uhr erklingt im Speyerer Dom nun erstmals ein Alphorn gemeinsam mit der Orgel und zeigt eine neue Form des musikalischen Zusammenspiels.



Foto: Georg Knoll; Hornist Thomas Crome

Domorganist Markus Eichenlaub hat gemeinsam mit dem Karlsruher Hornisten Thomas Crome ein Programm zusammengestellt, das viel Abwechslung und Freude verspricht. Es erklingen Werke für Horn und Orgel aus der Romantik und neueren Zeit von Alexandre

Guilmant, Hugo Alfvén, Etienne Edmondson, Franz Lehrndorfer und Pietro Yon. Gänzlich ungewohnte Klänge werden zu hören sein, wenn der Kammermusiker Thomas Crome zum Alphorn greift und neben

den solistischen "Drei Alphornrufen aus dem Alphornbüchli" von Alfred Gassmann gemeinsam mit Domorganist Eichenlaub die Sinfonia Pastorella von Leopold Mozart zum Besten gibt. Da der Dom nicht beheizbar ist, wird den Konzertbe-

suchern empfohlen, warme Kleidung oder Decken mitzubringen. Voraussetzung für den Besuch des Konzerts sind ein Immunsierungsnachweis und ein Lichtbildausweis. Das Neujahrskonzert der Dommusik findet nach der aktuell gültigen Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz als 2G Veranstaltung statt.

Im Dom gelten durchgehend Maskenpflicht und das Abstandgebot. Da die Hygieneschutzmaßnahmen sich nach der geltenden Landesverordnung und den Dienstsanweisungen der Diözese richten, sind Änderungen möglich. Vorverkauf

Auf Grund des beschränkten Platzkontingentes wird dringend empfohlen, Konzertkarten im Vorverkauf zu

erwerben. Karten sind in der Domverwaltung oder Decken mitzubringen. Info, der Touristinfo weiteren Reservierungsvorverkaufsstellen und Online erhältlich (15 € / 10 € ermäßigt, ggf. zuzüglich Servicegebühr und Versandkosten). Die Kontaktdaten werden beim Kartenkauf erfasst und im Einklang mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) nach vier Wochen gelöscht. Die Platzvergabe erfolgt vor Ort durch das Einlasspersonal.

Auskunft erteilt das Büro der Dommusik unter 06232/100 93 10 oder per E-Mail: dommusik@bistum-speyer.de

Konzertbesucher werden gebeten, spätestens 15 Minuten vor Konzertbeginn zu erscheinen, damit das Konzert trotz der notwendigen Vorkehrungen pünktlich beginnen kann. Der Einlass erfolgt ab 14:15 Uhr.

Speyerer Domkrippe wird wieder in Schaufenstern gezeigt

Große und kleine Krippenszenen erzählen von Weihnachten

(red) Normalerweise startet der Aufbau der großen Krippenlandschaft im Dom bereits Anfang Dezember. Doch bereits im Vorfeld hatte das Domkapitel entschieden, in diesem Jahr zum zweiten Mal die Domkrippe nicht im Dom zu zeigen. „Mehrere Tausend Menschen an den Weihnachtstagen, die sich zeitweise auf relativ kleiner Fläche vor der Krippenlandschaft bewegen, das ist angesichts von Corona zu gefährlich“, so Domdekan Dr. Christoph Kohl. Damit solle den Menschen aber keineswegs die Domkrippe vorenthalten werden. Im Gegenteil! „Die Krippe und damit der Menschensohn kommt den Menschen entgegen und hält mitten im Leben in den Schaufenstern Einzug“, sagt Domdekan Kohl. Er ist sich sicher, dass die Krippe für viele Menschen eine große Bedeutung hat und dass die Krippenszenen Freude und Zuversicht verbreiten.



Fotos: © Domkapitel Speyer / Foto: Klaus Landry

Vierten Adventswochenende waren alle Figuren an ihrem Platz. Das heißt, nicht alle Figuren: Maria und das Jesuskind kommen traditionsgemäß erst am 24. Dezember in den Stall, wenn die Geburt Christi gefeiert wird.

penfiguren zu verdeutlichen, hängt in jedem Schaufenster ein Plakat, das auf ihre Herkunft und Bedeutung hinweist. Über QR-Codes kann man sich weitere Informationen zur Krippe auf sein Handy holen. Im Geschäft selbst sind Flyer zur Krippe erhältlich.

Die Figuren der Speyerer Domkrippe Die Grundausrüstung der Speyerer Domkrippe mit der Heiligen Familie schnitzte in den 1920er-Jahren der Münchner Bildhauer Otto Zehentbauer. Der Münchner Professor an der Akademie der Bildenden Künste war bekannt für seine Hochaltäre und Kirchenkreuze. Nach seinem Kriegseinsatz 1918 schuf er Krippen für zahlreiche Gotteshäuser; so auch für den Dom zu Aachen.

Zehentbauers Figuren zeigen eine große Vielfalt und Ausdruckskraft. Sie sind mit viel Liebe und Sorgfalt geschnitzt. Kleinigkeiten sind exakt herausgearbeitet, dadurch wirken die Figuren lebensnah und natürlich. Ergänzt wurde die Krippe später durch einige Figuren des Bildhauers Filip Piccolruaz aus St. Ulrich im Grödnertal (Südtirol). Er schnitzte unter anderem Reittiere für die drei Weisen: ein Dromedar, einen Ele-

fanten mit Treiber sowie ein Pferd mit Pferdeführer.

Die Bedeutung der Weihnachtskrippen

Die figürliche Darstellung der Geburt Christi hat eine lange Tradition. Der heilige Franz von Assisi, nach dem Papst Franziskus seinen Namen gewählt hat, stellte das Geschehen im Stall von Bethlehem mit lebendigen Tieren nach. Figürliche Weihnachtskrippen, wie wir sie heute kennen, gibt es in Europa seit dem 16. Jahrhundert. Den Anfang machte das Jesuskind mit der Heiligen Jungfrau Maria. Noch vor dem heiligen Josef kamen Ochs und Esel dazu. Im Laufe der Zeit wurden die Weihnachtskrippen immer bild- und damit figurenreicher. Weihnachtskrippen haben theologisch die Funktion, die Menschwerdung Gottes auf anschauliche und faszinierende Art und Weise erfahrbar zu machen.

Nach den positiven Erfahrungen aus dem letzten Jahr werden auch in diesem Jahr verschiedene Figuren in den Schaufenstern von vier Geschäften der Innenstadt zu zeigen. Das Schuhhaus Bödeker stellt dafür ein großes Schaufenster zur Verfügung, in dem die zentrale Krippenszene mit Stall, heiliger Familie, Engel und einigen Hirten samt Schafen zu sehen sein wird. Die Domsakristane Markus Belz und Michael Flörching verbrachten drei Tage mit dem Aufbau. Weitere Figuren wurden in der Sonnenapotheke gegenüber positioniert. Außenposten bilden das Modehaus Schmitt in Richtung Osten und der Hörgeräteakustiker Leist Richtung Westen, neben der Gedächtniskirche. Rechtzeitig zum

Die Aufteilung der Figuren wurde in Absprache mit den einzelnen Geschäftsinhabern, beziehungsweise der Geschäftsleitung vorgenommen. Sie richtet sich danach, wie groß die Fenster sind und wieviel Platz in den einzelnen Fenstern zur Verfügung steht. Schräg gegenüber dem Schuhhaus Bödeker an zentraler Stelle auf der Maximiliansstraße werden im Schaufenster der Sonnen-Apotheke die Heiligen Drei Könige zu sehen sein. Der beliebte Babyelefant, ein Araberhengst und ein Dromedar samt Führer werden im Schaufenster vom Modehaus Schmitt in Domnähe gezeigt.

Bei Hörgeräteakustiker Leist macht ein Hirte sich auf den Weg. Um den Menschen die Bedeutung der Krip-

Besser WISSEN

Das gesamte Team von Besser Wissen wünscht allen schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2022.

Jetzt für den Kultursommer Südhessen 2022 bewerben

Der 29. Kultursommer Südhessen startet am 18. Juni 2022

(red) Rund 40.000 Besucherinnen und Besucher haben in diesem Jahr am bunten Programm des 28. Kultursommers Südhessen (KUSS) teilgenommen. Mehr als 120 Veranstaltungen wurden durchgeführt. Die meisten Angebote fanden Open-Air und in Präsenz statt, nur wenige Programme mussten aufgrund der Coronavirus-Pandemie in den digitalen Raum umziehen.

Auch im kommenden Jahr steht der KUSS gemeinnützigen Veranstalterinnen und Veranstaltern bei ihren Projekten unterstützend zur Seite. Die Tourismusagentur der Wirtschaftsregion Bergstraße / Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH (WFB) ist Ansprechpartnerin für die



Foto: Auerbacher Schlossfestspiele

Veranstaltungen in der Wirtschaftsregion Bergstraße. Im Saisonzeitraum vom 18. Juni bis 18. September

2022 sollen wieder viele Veranstaltungen aus den Bereichen Theater, Musik, Bildender Kunst, Kabarett,

Straßentheater, Literatur und viele mehr auch in der Wirtschaftsregion Bergstraße angeboten werden können.

Ein Schwerpunkt des Programms ist die Reihe „Junger KUSS“ mit Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche.

Ebenso möchte der KUSS 2022 einen weiteren Fokus auf integrative und inklusive Kulturprojekte legen. Hierzu können Straßentheater, Konzerte, Kabarett, Lesungen und vieles mehr dazu zählen, die das Publikum auch zum Mitmachen einladen. Die alljährlichen „Tage der offenen Ateliers“ finden 2022 am 17. und 18. September statt. An diesem Wochenende erhält das Publikum Gele-

genheit, Kunstschaffenden in mehr als 100 südhessischen Ateliers beim Arbeiten zuzuschauen und sich gegebenenfalls selbst künstlerisch zu betätigen.

Info: Der Verein des Kultursommers ruft gemeinnützige Veranstalterinnen und Veranstalter sowie Künstlerinnen und Künstler (letztere für die „Tage der offenen Ateliers“) auch in der Wirtschaftsregion Bergstraße dazu auf, sich für den 29. Kultursommer Südhessen 2022 zu bewerben. Bewerbungen sind seit 7. Dezember 2021 über die Webseite www.kultursommer-suedhessen.de möglich. Bewerbungsschluss ist der 23. Januar 2022.

Ein weiterer Schritt in Richtung zur nachhaltigen Pflege

VR Bank bewirtschaftet dauerhaft Streuobstwiese am Heddesheimer Badensee

(red) Rund 90 Obstbäume wurden im Rahmen des Ortsjubiläums auf der Wiese am See zunächst geparkt. Die zum Teil recht nah stehenden Bäume wurden nun in optimalem Abstand wieder eingepflanzt. Somit verhindert man ein geschlossenes Blätterdach, das Sonnenlicht erreicht den Boden und bietet so dem Unterwuchs eine gesunde Wachstumsgrundlage. Dieser bietet Lebensraum für viele verschiedene Insektenarten und dient als wichtige Nahrungsquelle. Ziel ist es, die Biodiversität der Tier- und Pflanzenwelt zu erhöhen.

VR Bank-Vorstandsmitglied Dr. Michael Düpmann und Bürgermeister Michael Kessler begleiteten die Aktion vor Ort. Im Rahmen der neuen Nachhaltigkeitsinitiative der VR Bank Rhein-Neckar möchten die Genossen der Region etwas Lebenswertes zurückgeben. Natürliche Lebensräume gemeinsam zu pflegen und



Foto: L. Binder

zu erhalten, ist das Herz der Initiative. Aus diesem Grunde wird eine kräuterreiche Wiesenmischung auf der Fläche ausgesät, die für Pflanzenvielfalt sorgt und somit auch ein vielfältiges Biotop bietet. „Mit dem Projekt Streuobst-

wiesen starteten wir in diesem Jahr. Hier zeigen wir die Verbundenheit mit der Region und werden unseren Wurzeln gerecht, denn unser Institut kommt ja aus der Landwirtschaft. Wir haben uns entschlossen, drei Streu-

obstwiesen in Mannheim, Ludwigs-hafen-Oppau und Heddesheim, die in kommunalem Besitz sind, zu pflegen – angefangen vom Schnitt der Bäume über die Ernte der Früchte bis zum Einsammeln von Müll“, so Vorstandsmitglied Dr. Michael Düpmann.

Die VR Bank arbeitet eng mit Experten aus den Kommunen und dem Pomologenverein Deutschland zusammen. Geplant sind Insekten-Nisthilfen und Totholzhaufen auf den Streuobstwiesen zu errichten, um auch anderen Tieren wieder einen Lebensraum zu bieten. Zusätzlich werden weitere Obstbäume, darunter der „Purpurrote Zwiebelapfel“ (Streuobstsorte des Jahres 2021 in Baden-Württemberg) und auch Lokalsorten aus der Region wie zum Beispiel der „Wiesenbacher Gäns-gartenapfel“ gepflanzt werden. Die Genossenschaftsbank möchte ihren Beitrag zur Umweltbildung beitra-

gen. Ab dem nächsten Jahr sollen streuobstpädagogische Führungen für Kindergärten und Schulen auf den extensiv bewirtschafteten Kulturlandschaften angeboten werden und auch die Errichtung eines Lehrpfades ist in Planung. Wenn die Bäume soweit gewachsen sind, dass eine richtige Ernte stattfinden kann, ist auch eine gemeinsame Ernte denkbar, bei der die gesammelten Äpfel mit einer mobilen Versaftungsanlage versaftet werden. Die VR Bank Rhein-Neckar hofft, dass möglichst viele Heddesheimer Bürger das Naherholungsgebiet Streuobstwiese in Zukunft genießen werden. Streuobstwiesen sprechen alle Sinne an und laden zum Entdecken ein. Für Genossenschaften ist Nachhaltigkeit schon immer mehr als Pflicht, getreu dem Motto von Friedrich Wilhelm Raiffeisen: Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele.

Im Weihnachts-Zauber der Altstadt

Weihnachtliche Führungen in Weinheim mit Franz Piva durch Brauchtum und Geschichte

(red) Wer sich am Zweiten Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember einen kleinen Spaziergang unternehmen will und noch einmal den Zauber der weihnachtlichen Altstadt erleben möchte, der liegt beim Weinheimer Stadtführer Franz Piva richtig. Um jeweils 15 Uhr beginnen die letzten weihnachtlichen Führungen in 2021 durch die wunderschöne Weinheimer Altstadt. Bei dem Spaziergang berichtet Piva, wie die Menschen im Mittelalter Weihnachten und Silvester in Weinheim und im Odenwald gefeiert haben.



Foto: Stadt Weinheim

Christbaum wurde - das Christkind eine Erfindung Martin Luthers war und Kurfürst Karl Theodor die

Weihnachtslotterie erfand. Franz Piva hat in vielen alten Schriften und Büchern gekramt und berichtet von

der Wintersonnenwende und den folgenden, geheimnisvollen „Zwölf Heiligen Nächten“. Alte Weihnachts- und Silvesterbräuche und Weinheimer Weihnachtssagen, über Jahrhunderte erhalten, sind ebenfalls ein Thema, genau wie das schlimme Pestjahr 1666 in dem Weinheim um die Hälfte der Bevölkerung dezimiert wurde. Wie durch ein Wunder endete die tödliche Seuche an Weihnachten 1666.

Die Führung endet mit dem Verfolgenden, geheimnisvollen „Zwölf Heiligen Nächten“. Die Teilnehmer erwartet eine interessante, spannende und kurzweilige Führung. Treffpunkt ist der Marktplatzbrunnen. Dauer der Führung: etwa 1,5 Stunden, Kosten: 4 Euro pro Person. Voranmeldung und weitere Infos beim Stadt- und Tourismusmarketing Weinheim durch ein Wunder endete die tödliche Seuche an Weihnachten 1666. tourismus@weinheim.de

Immer Kostenlos!

www.metropoljournal.com

Großkanal entsteht bei aufwendiger Baumaßnahme an Speyerer Straße

Fertigstellung im Oktober 2022 geplant

(red) In der Bahnstadt findet derzeit im Zuge der Stadtteilentwicklung ein Kanalvortrieb statt. Bei dieser besonderen Baumaßnahme in bis zu sieben Metern Tiefe wird ein großer Abwasserkanal mit einer Länge von insgesamt 235 Metern und einem Durchmesser von rund zwei Metern errichtet. Der Baustart erfolgte im Oktober 2021, die ersten 120 Meter des Kanals erstrecken sich bereits unter der Erde. Der neue Kanal liegt im zweiten Bauabschnitt der zukünftigen Newtonstraße, die gemäß der Rahmenplanung Bahnstadt die Einsteinstraße mit der Speyerer Straße verbinden wird. Die Baustelle befindet sich an der Speyerer Straße zwischen den Hausnummern 10 (Burger King) und 6 (VeniceBeach) auf dem städtischen Parkplatz.



Foto: Philipp Rothe

„Mit der Bahnstadt haben wir bereits Wohnraum für 5.700 Menschen geschaffen, 6.800 Menschen sollen hier einmal wohnen. Dafür braucht es die

nötige Infrastruktur – über und unter der Erde. Unter dem Bahnstadt-Areal liegen Abwasserkanäle in einer Länge von rund 11.000 Metern. Nach Fertigstellung wird auch der neue Großkanal in das gesamtstädtische Mischwassernetz mit Kanälen in einer Länge von insgesamt rund 500 Kilometern eingebunden“, sagte Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck. Im Untergrund: Stahlbeton-Kanalrohre werden Stück für Stück aufgereiht. Der neue Kanal wird im offenen Schildbohrverfahren erstellt. Das Schildbohrverfahren ist

eine Tunnelbauweise, bei der ein offenes Stahlschild in den Boden gepresst wird. Von einer rund sechs Meter tiefen Baugrube aus werden dafür Stahlbeton-Kanalrohre Stück für Stück hinter dem Schild in den Boden nachgeschoben. An der Ortsbrust – der Teil des Tunnels, der auf festen Boden trifft – wird das Material mittels Baggerarm abgebaut und auf Loren befördert. Diese bringen das abgebaute Bodenmaterial über bis zu 170 Metern Länge zurück in die Baugrube. Zuletzt wird der neue Kanal mit einer Trockenwetterrinne bestückt. Diese dient dazu, auch in regenarmen Zeiten ablagerungsfrei das Abwasser im freien Gefälle weiter zu befördern. Die Fließgeschwindigkeit wird baulich durch engeren Querschnitt an der Sohle erhöht.

Der Strang, der von der Speyerer Straße über die Newton- bis zur Einsteinstraße verläuft, ist rund 170 Meter lang. Eine zweite Vortriebsstrecke verläuft schräg unter der Speyerer Straße bis zur Gottlieb-Daimler-Straße in einer Länge von 65 Metern. Am Ende der Baumaßnahme werden noch zwei kleinere

Zulaufkanäle in offener Bauweise an den Großkanal angebunden. Der Kanalbau wird voraussichtlich im Oktober 2022 beendet sein. Der Abwasserzweckverband Heidelberg plant und betreut die Baumaßnahme im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg „Abwasser“. Der Auftrag ging im Zuge einer Ausschreibung an die Spezialtiefbaufirma Sonntag Baugesellschaft mbH & Co. KG aus der Nähe von Koblenz.

Der neue Kanal wird angelegt, das bestehende Großkanal, der von der Gottlieb-Daimler-Straße bis zur Max-Jarecki-Straße gerade in circa sieben Metern unter Privatgrundstücken verläuft, nicht weiter genutzt werden kann. Über diesem liegen unter anderem Grundstücke, die ab 2023 von der Max-Jarecki-Stiftung bebaut werden sollen. Aus statischen Gründen dürfen Großkanäle nicht ohne aufwendige Sicherung von Hochbebauung überbaut werden. Der bisherige, stillzulegende Großkanal unter den bestehenden Privatgrundstücken wird ordnungsgemäß verfüllt, sodass der Bau der Grundstücke im Zeitplan beginnen kann.

Ärgerlich! E-Scooter

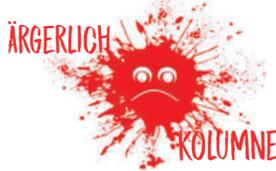


Foto: Pixabay

(wolu) Wir haben bereits in einer der letzten Ausgaben vom Metropoljournal über den E-Scooter Unsinn berichtet. Mittlerweile wurden unsere schlimmsten Befürchtungen mehr als bestätigt. Überall in der Stadt, ob mitten auf dem Gehweg, in Parks oder Grünanlagen stehen und liegen die angeblich so umweltfreundliche Geräte herum, und stellen mittlerweile eine ernste Gefahr für älteren oder gehandicapte Bürger da.

Jetzt kommen die Rufe von Seiten der Stadtoberen, die Verleiher der E-Scooter sollen doch bitteschön ihre Vehikel an einem Sammelort bündeln. Nur, damit ist die sowieso zweifelhafte Notwendigkeit solcher Fortbewegungsroller endgültig der Sinnlosigkeit ausgesetzt. Es ist doch gerade das Geschäftsmodell der Verleiher, an jeder Ecke ihre Geräte zu platzieren, um damit Kunden anzulocken. Wer läuft schon an eine Sammelstelle um die „letzte Meile“ zu bewältigen. Apropos „letzte Meile“. Soll sie doch helfen, um bei Nutzung von Bus und Bahn per E-Roller direkt von zu Hause weg bzw. vor die Haustür zu kommen. Setzt aber voraus, dass immer ein E-Scooter direkt

vor der eigenen Haustür, bzw. neben der jeweiligen Haltestelle platziert ist, was niemals der Fall sein wird. Ein geradezu lächerliches Unterfangen. Dann darf der Fahrgast auch noch, zusätzlich zu den Tarifen des öffentlichen Nahverkehrs, je nach zu fahrender Strecke, nochmals ca. 12 Euro berappen. Vollkommen grotesk. Warum Bürgermeister und Gemeinderat geradezu euphorisch für die Verleiher werben, lässt beim Bürger nur noch Kopfschütteln zurück. Abhilfe greift nur die Anwendung von Parkgebühren von Seiten der Gemeinden. Es ist sowieso nicht zu begreifen, dass ein Gastwirt beispielsweise für seine Außenbestuhlung kräftig zur Kasse gebeten wird, die Geschäftsmacher der E-Scooter aber gratis öffentlichen Raum beanspruchen, welche auch noch ein ausgemachtes Gefährdungsrisiko für den Bürger darstellen.

Klar muss sein, wer für Geschäftsinteressen Dienste resp. Platz von der öffentlichen Hand in Anspruch nimmt, hat dafür zu bezahlen. Das steht dem Bürger zweifelsfrei zu. Warum gerade die E-Scooter Geschäfte von jeglicher Gebühr ausgenommen werden, ist nicht nachvollziehbar.

www.metropoljournal.com

TOP Metropoljournal zum Kennenlernen

Schloss Mannheim: Viel Neues zum 300-jährigen Jubiläum
150 Jahre MWM: Mit Carl Benz fing alles an
175 Jahre TSV Mannheim: wo Vereinsgeschichte auch Stadtgeschichte ist
Carl-Theodor Lehrstuhl-Mannheim und der Rhein von ahurfturischen Zeiten bis heute
Blume Peter – Ein Musical für Mannheim, das zu Herzen geht
Frankenthaler Porzellanmanufaktur: Die Geschichte eines großen, aber vergessenen Namens
Weltpremiere: ZEPPELIN – Das Musical hebt ab

**Jetzt Vorteile nutzen:
4 Ausgaben jährlich zum Vorzugspreis
Statt 30,-€ *je 7,50€ für nur 25,-€**

+ Portofreie Zustellung
wir übernehmen für Sie die Portokosten

+ Gourmet Büfett
Gutschein im Wert von 10,-€ für 2 Personen im Kaiser Palast in Mannheim

Sie sparen 25%

Gleich bestellen: 0621 - 72 73 94 90
www.top-metropoljournal.de

Bauen · Wohnen · Renovieren

Steigende Kosten für Gas und Heizöl beunruhigen Verbraucher

Heizen mit Holz bleibt preisstabil

(akz-o) Die steigenden Preise für Gas und Heizöl beunruhigen Verbraucherinnen und Verbraucher immer mehr. Besonders mit Blick auf die kommenden kalten Monate. Im ersten Halbjahr mussten Haushalte für Gas bereits knapp fünf Prozent mehr bezahlen als im zweiten Halbjahr 2020. Der Preis für Heizöl verteuerte sich nach den jüngsten Statistiken innerhalb eines Jahres sogar um über 100 Prozent: Für Haushalte, die pro Jahr 3.000 Liter Heizöl verbrauchen, erhöhen sich die Kosten damit um knapp 1.000 Euro.



Gemütlichkeit. Foto: AdK/www.kachelofenwelt.de/Gutbrod/akz-o

Holzpreise sind kalkulierbar. Die Internationale Energieagentur (IEA) rechnet in ihrem aktuellen Bericht „World Energy Outlook“ mit einer längeren Phase konstant hoher

Energiepreise bei Gas und Heizöl – auch, weil ihrer Ansicht nach weltweit zu wenig in alternative Energieformen investiert wird. Verbraucherinnen und Verbraucher können jedoch

ihre persönliche Energiewende einleiten – und dabei sparen: Die Holzpreise sind seit vielen Jahren stabil und damit ist das Heizen mit dem erneuerbaren Energieträger kalkulierbar.

Genügend Vorrat in den heimischen Wäldern

Die Preise werden sich wohl auch in den nächsten Jahren kaum ändern, weil es genügend Nachschub gibt: Mit einem Gesamtvorrat von 3,7 Milliarden Kubikmetern steht im deutschen Wald mehr Holz als in jedem anderen Land der Europäischen Union.

Und diese Zahl geht nach oben: Die aktuellen Daten der dritten Bundeswaldinventur dokumentieren, dass jedes Jahr über 120 Millionen Kubikmeter Holz nachwachsen, davon werden nur ca. 75 Millionen Kubikmeter geerntet. Ein Teil ist Totholz bzw. Ernteverluste und um rund 15 Millionen Kubikmeter steigen die Vorräte weiter an.

Die Haushalte profitieren beim Heizen mit Holz von neuen Techniken für Kachelöfen, Heizkamine und Kaminöfen: Ofen- und Luftheizungsbauer berücksichtigen bei ihrer Planung spezielle Systeme, mit denen der Verbrauch gesenkt und die Energiegewinnung erhöht wird.

Moderne Holzöfen mit ausgefeilter Technik und automatischer Verbrennungsluftregelung sorgen dafür, dass Scheitholz und Holzpellets gleichmäßig und vollständig genutzt werden. Adressen von Betrieben für den Kachelofen- und Kaminbau in der Nähe gibt es auf der AdK-Website www.kachelofenwelt.de.

Energieeffizient und klimafreundlich heizen

Fußbodenheizung & Fliesen: Bodenbelag beeinflusst Effizienz des Systems

(akz-o) Beim Neubau eines Ein- oder Zweifamilienhauses setzt bereits mehr als die Hälfte aller Bauherren auf moderne Fußboden- oder Flächenheizungen. Ein Heizsystem, das behagliche Wärme schafft und zugleich besonders energieeffizient ist – denn aufgrund niedriger Vorlauftemperaturen spart die Fußbodenheizung zwischen 8 und 12 % Energie und damit Heizkosten ein. Noch umwelt- und klimafreundlicher wird das System, wenn es mit regenerativen Energiequellen wie Solarkollektoren oder Wärmepumpen kombiniert wird. Bei der Entscheidung für die Fußbodenheizung ist allerdings vielen Endverbrauchern nicht bewusst, dass der Bodenbelag die Effizienz des Systems entscheidend beeinflusst. Im Unterschied zu vielen anderen Bodenbelägen, die teils sogar eher „isolierend“ wirken, gelten Fliesen als ideales Belagsmaterial auf der Fußbodenheizung.



Fotos: Deutsche Fliese/Steuler/akz-o/und Villeroy & Boch Fliesen/akz-o

Bernd Stahl, Leiter des Technischen Ausschusses beim Fachverband Fliesen und Naturstein, erläutert den physikalischen Zusammenhang: „Fliesen und Naturstein erwärmen sich aufgrund ihres geringen Wärmedurchlasswiderstands schneller als andere Belagsmaterialien – und sie leiten die Wärme aus dem System schnell und nahezu verlustfrei an die Fußbodenoberfläche. Zugleich speichert Keramik die Wärme sehr gut. Damit erhöhen Fliesen sowohl die Heizleistung als auch die Effizienz des Systems. Und Keramik verkürzt die träge Reaktion der Fußbodenheizung, spricht: erwünschte Tempera-

turerhöhungen kommen schneller im Raum an. Die fachgerechte Verlegung von Fliesen auf der Fußbodenheizung übernehmen die Meister- und Innungsbetriebe des Fachverlegehandwerks.“ Mit einer Oberflächentemperatur von 23°C – 24°C und einer angenehmen, großflächigen Strahlungswärme schaffen Fliesen auf der Fußbodenheizung aufgrund der geringen Staubverwirbelung ein gesundes, allergikerfreundliches Raumklima. Und sie überzeugen in puncto Raumluftqualität, denn auch in erwärmtem Zustand ist Keramik zeitlebens schadstofffrei und damit raumluftneutral.

Die aktuellen Bodenfliesen-Kollektionen deutscher Markenhersteller bieten zahlreiche Designvarianten, die sich für unterschiedlichste Wohnbereiche und -stile eignen. Besonders gefragt sind Großformate im urbanen Betonlook, klassische, zeitlose Naturstein-Interpretationen oder naturnahe Holzdekore im modernen Die-

lenformat, die mit dreidimensionalen Maserungen besonders authentisch wirken. Unter www.deutsche-fliese.de finden sich Inspirationen und Wissenswertes rund um die Fliese.

Anzeigen im Metropoljournal:
Tel: 0621-72739490

Natursteine

Grabsteine

Nachbeschriftungen

Bildhauerarbeiten

Steinmetzarbeiten



Siegmann Grabmalkunst
www.siegmann-grabmale.de
siegmann.grabmale@t-online.de

Mannheim Sandhofen
Viernheimer Weg 50
0621 - 77 12 81

Mannheim Neckarau
Altmühlstr. 12
0621 - 85 83 45

Bauen · Wohnen · Renovieren

Gute Perspektiven für Häuslebauer

Auch 2022 dürften sich die Zinsen auf einem historisch niedrigen Niveau bewegen

(djd). Steigen die Zinsen? Geht es mit den Immobilienpreisen weiter bergauf? Und was bedeutet das für die Finanzierung der eigenen vier Wände? Alle, die 2022 den Kauf oder Bau einer Immobilie planen, werden sich mit diesen und weiteren Fragen schon intensiv beschäftigen.

Niedrige Zinsen langfristig nutzen
Zahlreiche Experten gehen davon aus, dass sich die Konditionen für Immobilienfinanzierungen im Jahr 2022 kaum verändern werden. Grund dafür ist, dass die Europäische Zentralbank (EZB) trotz erhöhter Inflation die Zinsen deckelt, indem sie Anleihen kauft und den Leitzins niedrig hält. "Ich rechne frühestens im Jahr 2023 mit einer ersten Leitzinsanhebung", so die Prognose von Michael Neumann, Vorstandsvorsitzender der Dr. Klein Privatkunden AG. Somit können Menschen, die eine Immobilie kaufen möchten, weiter vom historisch niedrigen Zinsniveau profitieren. Um sich die günstigen Konditionen langfristig zu sichern, rät der Experte zu Laufzeiten von 15 oder 20 Jahren – oder darüber hinaus. Kreditinstitute bieten vermehrt lange Zinsbindungen an, teils über mehr als 30 Jahre. Damit haben Darlehensnehmer



Foto: djd/Dr. Klein Privatkunden

schon einen größeren Teil des Kredits zurückbezahlt, wenn die Anschlussfinanzierung ansteht - oder sie brauchen sich mit einem Volltilgendarlehen keine Gedanken mehr über die zukünftige Zinsentwicklung zu machen. „Wer sich den Zinssatz für die gesamte Laufzeit des Darlehens festschreiben lässt, schließt jedes Zinsänderungsrisiko aus“, so Michael Neumann. Steigende Preise klug finanzieren

Die niedrigen Zinsen sorgen auch 2022 dafür, dass man mit klassischem Sparen kein Vermögen aufbauen kann. Im Gegenteil: Bei steigenden Inflationsraten

verliert das Geld auf Sparbüchern oder Festgeldkonten langfristig an Wert. Daher investieren Menschen zunehmend in Sachwerte, die Nachfrage nach Wohneigentum bleibt hoch. Die Folge dürften weiter steigende Immobilienpreise sein. Wichtig: „Mindestens die Nebenkosten sollten aus der eigenen Tasche gezahlt werden können“, empfiehlt Neumann. Mehr Infos zur Immobilienfinanzierung gibt es unter www.drklein.de. Um die Anforderungen ans Eigenkapital erfüllen zu können, werden viele bei der Suche nach Unterstützung im familiären Umfeld kreativ. Zu solchen Lösungen zählen

Schenkungen, private Darlehen oder die Immobilie der Eltern, die als Sicherheit in die Finanzierung eingebracht werden kann. Zugleich rät Neumann, sich nicht zu übernehmen: „Rund ein Drittel des Haushaltsnettoeinkommens für die monatliche Rate aufzuwenden,

ist ein guter erster Anhaltspunkt.“ Um die Darlehensbeträge schnell zu reduzieren und damit Zinsen zu sparen, sei eine hohe Tilgung sinnvoll. Sie sollte mindestens zwei Prozent betragen, wenn möglich aber mehr.

Feuer und Stein

Perfektes Zusammenspiel der Natur

(akz-o) Bei der Wohnraumgestaltung sind natürliche Materialien der Garant für eine Atmosphäre zum Wohlfühlen: Wände aus Backstein oder Lehmputz, Möbel und Böden aus geöltem Holz, Stilelemente aus Kork oder Filz. Kommt ein Kaminfeuer dazu, ist Entspannung garantiert. Und ein Mantel aus Naturstein macht das Ambiente perfekt. Genau hierfür bietet der deutsche Kaminofenhersteller Drooff eine große Auswahl an Verkleidungen, wobei nur der pure Stein – ohne Farbvertiefer, chemische Politur oder Versiegelung – verwendet wird. Die einzigartigen Natursteine kommen aus Finnland und Brasilien, aus China oder den Alpen, so wie etwa der graue NatStone aus Italien. Durch Sandstrahlung tritt die einmalige Struktur der Maserung hervor. Die Ausläufer des Himalaya-Gebirges sind die Heimat des holzartigen SandStone. Das Besondere sind seine dunkelbraunen Zwischenschichten, die ihn lebendig machen und ihm ein extravagantes, individuelles Aussehen verleihen. Der samtgraue NoxPetra ist die richtige Wahl für einen zurückhaltenden Look, während sich der cremeweiße Kalkstein für starke Kontraste anbietet. Sein warmes Weiß ist zum



Foto: Drooff Kaminofen/akz-o

Beispiel bei dem Modell Imola das Pendant zum schwarzen Korpus mit massiver Gusstür. Die massiven und zeitlosen Natursteine Speckstein und PremiumGrey runden das Angebot ab (www.drooff-kaminofen.de). Kaminöfen mit Steinverkleidungen bieten nicht nur eine unnachahmliche Optik, sie speichern auch die Kraft des Feuers und geben die Wärme wieder an den Raum ab – selbst nachdem die Flammen erloschen sind. Wer besonders komfortabel heizen möchte, kann den Kaminofen mit der elektronischen Abbrandsteuerung fire+ ausstatten. Diese sorgt immer für die richtige Temperatur und Luftmenge im Brennraum. In der Folge werden Emissionen deutlich gesenkt. Das merkt der

Besitzer durch niedrigen Brennstoffverbrauch und saubere Scheiben. Doch damit nicht genug: In Kombination mit der Abbrandsteuerung ist der Imola als Dauerbrandofen zugelassen. In einem herkömmlichen Kaminofen verbrennt eine Holzaufgabe von 3,2 Kilo – das sind drei Scheite – normalerweise innerhalb von 45 Minuten. Beim Dauerbrand verdoppelt die Steuerung bei normaler Leistungsstufe die Abbrandzeit auf eineinhalb Stunden und bei geringer Leistungsstufe sogar auf ganze drei Stunden. Und selbst dann ist noch so viel Glut vorhanden, dass nachgelegte Holzscheite von alleine aufs Neue entfachen. Mit dieser Technologie ist Drooff der erste Hersteller, der Dauerbrandöfen für Scheitholz anbietet.



Schimmelfuchs

einfach schlau saniert

Unser Leistungsspektrum:

- Kellerabdichtung
- Fassadenimprägnierung
- Wärmedämmung
- Schimmelbeseitigung



Kostenlose Hotline

0800-6 28 73 76

schimmelfuchs.de

handwerkerimhaus.de




ROLAND PALZ
Maurermeister



Grünewald

DACHDECKEREI • MEISTERBETRIEB

Fachbetrieb für Dach, Wand und Abdichtungstechnik

Welfenweg 7 • 68307 Mannheim
 Tel.: 06 21 / 78 70 61 • Fax: 06 21 / 7 48 23 41
 E-Mail: info@dachdeckerei-gruenewald.de
www.dachdeckerei-gruenewald.de




UNFALLINSTANDSETZUNG

FAHRZEUGLACKIERUNG

OLDTIMER-RESTAURATION

- Fahrzeuglackierung
- Ausbeulen ohne Lackierung
- Unfallinstandsetzung
- Elektr. Achsvermessung
- Glasreparaturen
- Smart Repair
- Fahrzeugpflege
- Oldtimer-Restauration
- KFZ-Technik
- TÜV/AU-Service

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 07:30 - 17:00 Uhr

Mohr, das bedeutet für Sie den besten Rund-Um-Service für Ihr Fahrzeug, herstellerunabhängig und professionell.

Hallesche Straße 30 | 68309 Mannheim
Tel. 0 621 70 10 81 | Fax 0 621 70 97 63
info@autolackiererei-mohr.de | www.autolackiererei-mohr.de



Gesundheit & Wellness

Auch im Winter vor UV-Strahlung schützen

Wie Risikogruppen sich jetzt gegen hellen Hautkrebs wappnen können

(djd). In Deutschland erkranken etwa 260.000 Personen pro Jahr an hellem und über 23.000 an schwarzem Hautkrebs. Umso wichtiger ist es, sich zu schützen.

Den meisten Menschen ist das heutzutage bewusst und sie tragen an sonnigen Sommertagen gewissenhaft einen hohen Lichtschutzfaktor auf. Aber im Herbst und Winter wird dies häufig vernachlässigt. Dabei dringen auch in der kalten Jahreszeit bis zu 90 Prozent der UVA- und UVB-Strahlen durch die Wolken und können zu Augenschäden, Hautalterung und Hautkrebs beitragen. Vom Bauarbeiter bis zum Skisportler



Foto: djid/Galderma/Silvano Rebai - stock.adobe.com

Besonders gefährdet sind Menschen in Außenberufen. Dazu gehören etwa Beschäftigte in der Landwirtschaft und der Baubranche, aber auch Gärtner, Mitarbeiter der Stadt-

reinigung oder Hafenarbeiter. Viele Profisportler und deren Trainerstab sind ebenfalls Teil der Risikogruppe – so beispielsweise Fußballer und alpen voran Ski- und Snowboardsport-

ler. Letztere trainieren in großer Höhe, wo die UV-Strahlung sehr intensiv ist. Es ist deshalb sowohl für Athleten als auch Trainer und Betreuer wichtig, jeden Tag einen medizinischen UV-Schutz wie Actinica Lotion aufzutragen. Die Lotion verfügt über eine klinisch nachgewiesene Wirksamkeit in der Prävention von verschiedenen Formen des hellen Hautkrebses und schirmt mit dem Lichtschutzfaktor der höchsten Kategorie 50+ gegen UVA- und UVB-Strahlen ab.

Der Deutsche Skiverband (DSV) hat mit der Galderma Laboratorium GmbH einen Berater für Hautgesundheit an seiner Seite, der Sport-

ler, Trainer und weitere Mitglieder der Profiteams mit Actinica Lotion unterstützt.

Zum weiteren Schutz gehören außerdem Handschuhe, eine UV-geprüfte Sonnenbrille sowie eine Kopfbedeckung. Generell ist dunkle Kleidung gegenüber heller zu bevorzugen. Spezialbekleidung ist mit dem Kürzel UPF (Ultraviolet Protection Factor) gekennzeichnet.

Mehr Informationen zu den Gefahren von hellem Hautkrebs gibt es unter der Kampagnen-Webseite www.action-gegen-hellen-hautkrebs.de. Hier finden sich auch weitere Tipps zum Thema UV-Schutz und Prävention.

Hilfe für Patient Knie

Studien belegen Wirkung

(akz-o) Mitten im Bein sitzt der Schwerstarbeiter unter den Gelenken: das Knie. Rund eine Million Mal muss es sich im Jahr strecken und beugen. Keines unserer Gelenke ist größer, keines komplizierter gebaut. Dank Knorpelmasse und Gelenkflüssigkeit läuft es wie geschmiert – wenn es denn läuft. Für viele Betroffene ist jedoch genau das Laufen eine Qual, weil ihre Knie regelmäßig schmerzen.

Wenn Physiotherapie und Schmerzmittel dann nicht mehr ausreichen, wird häufig zu einem künstlichen Gelenk geraten. Doch so weit muss es nicht kommen. Ein probates Mittel, um eine drohende OP zu umgehen, können vom Arzt verabreichte Injektionen mit Hyaluronsäure sein. Die Schmerzen lassen nach, Bewegung wird wieder möglich. Das ist

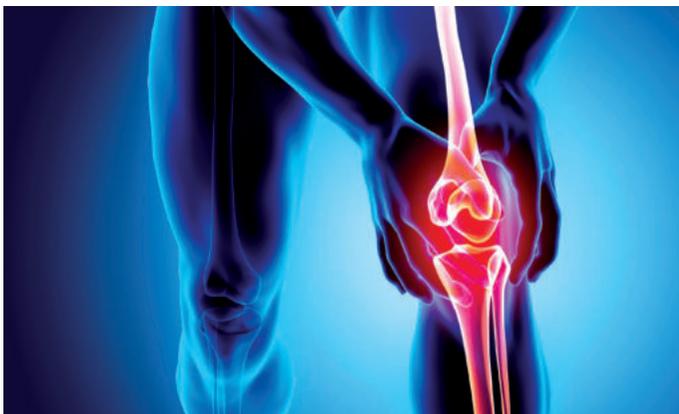


Foto: MDGRPHCS/shutterstock.com/akz-o

wichtig, denn Experten raten selbst bei bestehender Arthrose zu körperlicher Aktivität – wenn die Gelenke kaum belastet werden.

Nun ist ein neues Produkt auf dem Markt, das viele hoffen lässt: die

Doppelkammerspritze von Renehavis. Das Besondere daran: Im Gegensatz zur üblichen Einkammerspritze stecken darin gleich zwei Hyaluronsäuren. In der ersten Kammer befindet sich eine spezielle kurzket-

tige Hyaluronsäure, die den Knorpel mit wichtigen Nährstoffen versorgt und damit die Gelenkschmierproduktion wieder anschiebt. Sie wirkt entzündungshemmend, sodass auf Kortison verzichtet werden kann. Die zweite Kammer enthält eine spezielle langkettige Hyaluronsäure, die oberflächliche Knorpelaufbrüche abmildert.

Studien zeigen, dass bei der Doppelkammerspritze die Schmerzen schneller und deutlicher zurückgehen als bei Einkammerspritzen – häufig sogar bis zur kompletten Schmerzbefreiung. Der Effekt hält auch länger an. Dabei ist es egal, in welchem Stadium der Arthrose sich das Gelenk gerade befindet,

selbst wenn bereits Gelenkknochen aufeinander reiben oder vorherige Behandlungen mit Hyaluronsäure wirkungslos geblieben sind.

Die Spritze ist eine Alternative für Patienten, die eine Gelenk-OP vermeiden wollen. Zwei bis drei Injektionen in einer zertifizierten Praxis sind zunächst nötig – und je nach Behandlungsziel weitere. Die Kosten von 248 Euro pro Spritze übernehmen bisher nur private Kassen.

Das Deutsche Orthopädie Netzwerk bietet zu Gelenkerkrankungen eine kostenlose Hotline an unter Tel. 0800/6738411, Mo – Fr. von 10 – 15 Uhr. Weitere Informationen finden Sie auch online unter www.dononline.de

Spritze gegen Arthrose

Ein neuartiges Gel wird bei Arthrose gespritzt

(akz-o) Schlittschuhlaufen macht Spaß. Melden sich dabei die Gelenke nicht mehr, weil die Arthrose endlich wirksam gestoppt wurde, erst recht.

Damit es so bleibt, sollte man bei Beschwerden wie Anlauf- oder Ruheschmerz in den Gelenken rechtzeitig einen Orthopäden aufsuchen. Denn je früher der Knorpelverschleiß entdeckt wird, desto eher kann man dem Fortschreiten entgegenwirken. Zumal sich bei der Arthrose nicht nur die Knorpelmasse erheblich verringert. Auch der Knochen, der

sich in der Gelenknähe befindet, wird härter und bildet kleine Knochenauswüchse. Ein neuartiges Gel wird bei Arthrose der Hüfte oder der Knie gespritzt und soll sogar den verschlissenen Knorpel wieder aufbauen können. Es gibt Doppelblindstudien, die die besondere Wirkung belegen. Die Therapie wird in Großbritannien schon von den Kassen übernommen, in Deutschland noch nicht. Nach bisherigen Erfahrungen kann die Therapie eine OP verhindern oder wenigstens erheblich hinauszögern. Das Besondere an der Spritze: Sie enthält zwei spezielle Hyaluronsäu-

ren. In der ersten Kammer befindet sich eine kurzkettenige Hyaluronsäure in hoher Konzentration. Die zweite Kammer ist mit einer hochmolekularen Hyaluronsäure in niedriger Konzentration befüllt. Die Studienlage bestätigt hochwirksame Effekte. Die Schmerzen lassen früher und deutlicher nach, oft bis zur Schmerzbefreiung und das selbst im fortgeschrittenen Stadium. Die Kosten von ca. 250 Euro werden von den privaten Kassen übernommen.

Informationen gibt es auch auf www.dononline.de.

Regionales & Lokales
www.metropoljournal.com



Fußpflege Rhein-Neckar
Ihre professionelle **mobile** Fußpflege und Maniküre

**Kostenlose Anfahrt
zu Ihnen nach Hause!**

- Maniküre
- Pediküre
- Shellac - Nägel
- Waxing (Haarentfernung)



Tel.: 06204 / 93 09 7 09
Mobil: 0176 / 631 49 654
info@fusspfelegerheinneckar.de

Am Kapellenberg 41
68519 Viernheim
www.fusspfelegerheinneckar.de

Gesundheit & Wellness

Auf den Darm achten

Mythen-Check: Was bei Verstopfung hilfreich ist und was nicht

(djd-k). Stillstand auf dem stillen Örtchen? Rund 15 Prozent der Deutschen leiden mindestens einmal im Jahr daran. Dennoch ranken sich immer noch so einige Mythen und Halbwahrheiten um den trägen Darm.

Das beginnt schon damit, wann genau man eigentlich von einer „Verstopfung“ spricht. Bei vielen gilt die Annahme, dass dies bei weniger als dreimal die Woche Stuhlgang der Fall ist. Tatsächlich ist nicht allein die Häufigkeit des Stuhlgangs entscheidend. Prof. Peter Layer, Ärztlicher Direktor am Israelitischen Krankenhaus Hamburg, erklärt: „Um zu beurteilen, ob eine Verstopfung vorliegt, sollte man unbedingt subjektive Empfindungen der Betroffenen berücksichtigen. Denn auch ein mühsamer, harter Stuhlgang oder die Notwendigkeit stark zu pressen sind deutliche Anzeichen einer Verstopfung.“



Foto: djid-k/Sanofi/Dulcolax/iStock/dragana991

Ebenso wenig stimmt der verbreitete Mythos, dass nur Ältere von dem Problem betroffen sind. Auch junge Menschen können unter einem trä-

gen Darm leiden, wie aktuelle Ergebnisse der Darmtrend-Umfrage 2021 im Auftrag von Sanofi bestätigen. Es sind vor allem die 18- bis 39-Jährigen,

die in den letzten 12 Monaten – und damit im Vergleich zu vor der Pandemie – eine Verschlechterung ihrer Verdauung wahrnahmen. Bleiben noch die Mythen zur Behandlung der Beschwerden. Hier wird oft zu ballaststoffreicher Ernährung geraten. Und wirklich kann dies bei einer Neigung zu Verstopfung vorbeugend wirken. Ist diese aber schon eingetreten, sind eher effektive Wirkstoffe wie Bisacodyl, Natriumpicosulfat und Macrogol zu Verstopfung vorbeugend wirken. Ist diese aber schon eingetreten, sind eher effektive Wirkstoffe wie Bisacodyl, Natriumpicosulfat und Macrogol zu Verstopfung vorbeugend wirken.

nachweislich die Lebensqualität der Betroffenen steigern. Zudem sind alle drei Wirkstoffe gut verträglich. Bemerkenswert ist auf jeden Fall, dass die Corona-Zeit offenbar Auswirkungen auf den Darm hat, was wohl am veränderten Lebensstil liegt: mehr Sitzen, weniger Bewegung und mehr Stress etwa durch Homeoffice und Kinderbetreuung zu Hause. So bestätigten in der Darmtrend-Umfrage 46 Prozent der 30- bis 39-Jährigen, sich weniger zu bewegen und deshalb öfter das Gefühl zu haben, verstopft zu sein. Darum sollten Betroffene hier gezielt aktiv werden. Tipps gibt es auch unter www.dulcolax.de. Ein täglicher Spaziergang, Entspannungstechniken und genügend bewusste Erholungspausen beispielsweise können vorbeugend wirken.

Vitamin D

Im Winter fehlt das Sonnenvitamin

(akz-o) Bei vielen Menschen tritt in der kalten und dunklen Jahreszeit ein Vitamin-D-Mangel auf. Das Multitalent Vitamin D ist im Körper an diversen Prozessen beteiligt.

So ist es zum Beispiel notwendig für stabile Knochen: Es erhöht im Darm die Aufnahme von Calcium und stellt dem Knochen so den benötigten Mineralstoff zur Verfügung. Außerdem sorgt es dafür, dass sich Abwehrzellen im Fall einer Infektion vermehren. Darüber hinaus spielt Vitamin D eine wichtige Rolle für die Teilung gesunder Zellen. Symptome eines Vitamin-D-Mangels sind unter anderem Müdigkeit, Schlafstörungen und eine höhere Anfälligkeit für Infekte. Auch das Risiko für Knochenbrüche kann steigen.

Vitamin D gilt als „Sonnenvitamin“. Unser Körper hat die Fähigkeit, es selbst zu bilden, wenn Sonnenstrahlen (UVB-Licht) auf unsere Haut treffen. Hierzulande ist das etwa von Mai bis September möglich. In dieser Zeit können wir Vitamin D auf Vorrat ansammeln und für den Winter speichern. Allerdings nur, wenn man im Sommer ausreichend oft und (je nach Hauttyp unterschiedlich) lange bei Sonnenschein im Freien war – ohne Sonnencreme. Denn diese reduziert das UVB-Licht, das auf der Haut ankommt und hemmt somit die Vitamin-D-Bildung. Verzichtet man jedoch



Foto: foxan/stock.adobe.com/vitaminadoctor.com/akz-o

aufs Eincremen, drohen gerade bei hellen Hauttypen Sonnenbrand und Hautschäden. Manchmal reicht Sonne tanken allein eben nicht aus.

Wer hat ein erhöhtes Risiko?

Im Alter lässt die Fähigkeit der Haut nach, das Sonnenvitamin zu bilden. Deshalb haben Senioren ein erhöhtes Risiko für einen Vitamin-D-Mangel.

Zur Risikogruppe gehören außerdem Schwangere, Neugeborene und Menschen mit Übergewicht. Ob ein Mangel vorliegt, kann der Hausarzt mit einem Bluttest feststellen und entsprechende Mikronährstoffpräparate empfehlen. Die Einnahme kann aber auch vorbeugend sinnvoll sein.

Mehr Infos unter www.vitaminadoctor.com/Vitamin-D-Mangel.

Kann man Vitamin D aus der Ernährung aufnehmen?

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) empfiehlt Erwachsenen eine tägliche Vitamin-D-Aufnahme von 20 Mikrogramm.

In geringen Mengen können wir Vitamin D über die Nahrung aufnehmen. Allerdings sind nur wenige Lebensmittel gute Vitamin-D-Lieferanten. Dazu zählen 100 Gramm Lebertran (300 Mikrogramm) oder fettreicher Fisch wie Hering (27 Mikrogramm). Geringe Mengen Vitamin D sind in Pilzen sowie Hühnereiern enthalten (2 bis 5 Mikrogramm).

Schlapp und antriebslos?

Das hilft gegen Dauermüdigkeit

(akz-o) Kennen Sie auch solche Tage, an denen Sie einfach nicht in Schwung kommen und eine bleischwere Müdigkeit auf Ihnen liegt? In den dunklen Monaten kann das wenige Tageslicht ein Grund dafür sein. Doch auch wenig Bewegung, Stress oder ein Mangel an wichtigen Mikronährstoffen machen uns müde – und das zu jeder Jahreszeit.

Müdigkeit ist oft ein Zeichen für einen Mangel an B-Vitaminen. Diese haben viele verschiedene Aufgaben: Die Vitamine B1 und B2 sind beispielsweise für die Energiegewinnung in den Zellen wichtig. Zusammen mit Folsäure sorgt Vitamin B12 für die Neubildung von Blutzellen – auch hier kann ein Mangel zu Müdigkeit führen. Besonders Vegetarier und Veganer sollten ihre B12-Versorgung im Blick haben, denn das Vitamin kommt hauptsächlich in tierischen Produkten vor. Um den Bedarf zu decken, kann die Einnahme von B12 in Form von Mikronährstoffpräparaten sinnvoll sein.

Auch das sogenannte Coenzym Q10 spielt eine wichtige Rolle im Körper: Es ist direkt beteiligt an der Energiegewinnung in den Kraftwerken der Zelle, den Mitochondrien. Besonders, wenn der Körper durch Belastung viel Energie benötigt, kann Coen-

zym Q10 gegen Müdigkeit durch Energiemangel helfen. Es ist in Fleisch und Fisch sowie Nüssen oder Pflanzenölen enthalten.

Wer vor allem im Winter bei wenig Tageslicht ständig müde ist, sollte auch den Vitamin-D-Spiegel überprüfen lassen. Vitamin D wird normalerweise mit der Hilfe von Sonnenlicht in der Haut gebildet und unter anderem in Knochen und Herzmuskeln gebraucht. Im dunklen Winter kommt die Versorgung mit Vitamin D zu kurz, was unter anderem müde macht. Infos unter: www.vitaminadoctor.com/Muedigkeit

Auch wer nachts nicht schlafen kann, hat tagsüber oft mit Müdigkeit zu kämpfen. Doch was tun, wenn die Gedanken kreisen und man kaum zur Ruhe kommt? Hier hilft häufig eine gute Schlafhygiene. Geht man jeden Tag zur gleichen Zeit ins Bett, kann sich der Körper auf den Rhythmus einstellen und das Schlafen fällt oft leichter. Außerdem ist eine abgedunkelte, ruhige Umgebung von Vorteil. Tagsüber sollte das Bett nicht zum Lesen oder im Homeoffice in Anspruch genommen werden – auch das kann die Schlafqualität senken. Entspannungstechniken wie Yoga oder Meditation können außerdem dazu führen, dass man tagsüber wacher ist und nachts besser schläft.

Liebe Freunde des Kulturhauses,

im Namen des Vorstands der Interessengemeinschaft Käfertaler Vereine und des Kulturhausteams wünsche ich Ihnen/Euch ein erholsames Jahresende und alles Gute, insbesondere Gesundheit für 2022

(red) Für das Kulturhaus geht nun, nach Generalsanierung und andauernder Pandemie, das vierte Jahr mit vielen Einschränkungen und damit verbundenen Einbußen bei den Vermietungen und Gastroeinnahmen zu Ende. Trotz aller Probleme konnten wir das Haus oder besser gesagt beide Häuser weiter betreiben. Neben der Vermietung für Prüfungen der Dualen Hochschule und der UniMedizin, an das Amtsgericht, das NTM, das Regierungspräsidium Karlsruhe und für verschiedene Betriebs- und Eigentümersammlungen sowie Veranstaltungen verschiedener Fachbereiche der Stadt, geschah dies vor allem durch die institutionelle Förderung der Stadt Mannheim, die wir seit 2020 auch für die inhaltliche Arbeit erhalten. Hier gilt unser Dank den Mitgliedern des Gemeinderats, die dies möglich gemacht haben, der Leitung und den Mitarbeiter*innen des Kulturamts, der Jugendförderung, dem Baudezernat, dem FB Strategie und Demokratie und anderen Abteilungen der Stadtverwaltung.

Für die zweite Hälfte 2021 erhielten wir vom Bundesverband Soziokultur zum Betrieb des Jugendkulturtreffs und Begegnungszentrum im Kulturhaus II (Younity Studio) einen Zuschuss von 35.900,- Euro im Rahmen der Fördermaßnahme NEUSTART KULTUR. „Erhaltung und Stärkung der Kulturinfrastruktur und Nothilfen“. Zusammen mit Zuschüssen des Bezirksbeirats Käfertal und weiteren Förderer*innen war damit zumindest für dieses Jahr der Betrieb des Younity Studios gesichert. Wöchentlich an drei Tagen war das Younity Studio geöffnet. Es wurde insgesamt sieben Songs, darunter auch ein Franklin Song, geschrieben. Es gab ein kleines Younity Begegnungsfest.

Die Younity Family nahm am Spinelli-Festteil und die Kreativ Akademie 2021 stand ganz im Zeichen von Capoeira. Ende Oktober erfuhren wir, dass unser inzwischen acht Jahre währendes Bemühen um Anerkennung des Kul-



Das KULTURHAUS Team wünscht besinnliche Feiertage und einen guten Start in ein erfolgreiches 2022!

Foto: Kulturhaus Käfertal

turhauses als soziokulturelles Zentrum und eine damit verbundene institutionelle Förderung der Programmarbeit beim Land Erfolg hatte. Erstmal für 2020 erhielten wir 40.000 Euro Förderung. Auch hierfür sind wir sehr dankbar. Und wir danken ebenso allen regionalen Sponsor*innen und Förderer*innen sowie den zahlreichen Stuhlpaten, die uns unterstützt haben. Hier sind vor allem zu nennen Eichbaum, VR Bank Rhein-Neckar, Sparkasse Rhein Neckar Nord, Helena-Wasser-Stiftung, Möbel Peeck, Bülent Ceylan Stiftung, Roche Diagnostics GmbH und das Mercedes Benz Motorenwerk. Mit all dieser Hilfe konnten wir das Kulturhaus und das Younity Studio durch ein insgesamt sehr schwieriges Jahr 2021 bringen. Allerdings wäre das nicht möglich gewesen ohne das große persönliche Engagement des Kulturhausteams. Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiter*innen, den Younity Coachs und meinen Vorstandskollegen. Ihr habt Herausragendes geleistet und dabei doch immer auch eure gute Laune, den gegenseitigen Respekt und die Zuvorkommenheit gegenüber allen Besucher*innen nicht verloren. Das ist angesichts der aktuellen Situation mit allen Ängsten, Frustrationen und dem zusätzlichen Arbeitsaufwand eine Riesenleistung! Und wie soll es 2022 weitergehen? Wir planen, wenn auch mit vielen

Fragezeichen und hoffen am 30.1., statt des abgesagten Neujahrsempfang, ein Neujahrskonzert mit dem Quintett „Delta Brass“ aus dem Umfeld der Mannheimer Bläserphilharmonie realisieren zu können. Dazu wird es dann Anfang Januar konkrete Informationen geben, sofern die Veranstaltung überhaupt möglich sein wird. Ab März wollen wir wieder an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat die Reihe „Kultur Café“ aufnehmen. Am 6. März sollen Jeanette Friedrich, Bernd Nauwartat und Rouven Gruber das Auftaktkonzert bestreiten.

Mitte Mai würden wir gerne mit einem Fest aus Anlass „125 Jahre Eingemeindung Käfertal“ die neue Open Air Bühne, die die Stadt Mannheim uns im Rahmen der Neugestaltung des Stempelparks vor die Tür stellt, einweihen. Nicht nur wegen Corona, sondern generell hatten wir uns diese Bühne als Teil des neuen Kulturplatzes gewünscht. Hier sollen dann direkt vor dem Haus in den Sommermonaten Konzerte, aber auch Feste oder Veranstaltungen von Vereinen oder in Kooperation mit anderen Veranstalter*innen stattfinden. Gewissermaßen als Weihnachtsgeschenk kam diese Woche dann auch noch die Zusage des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg 37.000 Euro im Rahmen des Förderprogramm „Zukunftstark“ für eine Überdachung,

Absperrgitter und technische Ausstattung zur Verfügung zu stellen. Damit ist die Ausstattung für eine sichere Open Air Location komplett. Hier soll dann auch im Juli und August wieder an jedem Sonntag der Käfertaler Kultursommer realisiert werden. Neben der Musik soll 2022 auch die bildende Kunst wieder mehr Bedeutung im Kulturhaus erhalten. Gerade sind wir im Gespräch mit einer Kunsthistorikerin und einer Künstlerin, drei bis vier Ausstellungen jährlich in unseren neu sanierten Räumen zu kuratieren. Außerdem würden wir gerne den kleinen Skulpturen-Park vor dem Haus erweitern. Aktuell stehen hier Werke von Motz Tietze, Hendrik Hackl und Rüdiger Krenkel, die im Rahmen eines Bildhauersymposiums 2015 entstanden sind, sowie die „Junge ruhende Sappho“ von Gustav Seitz. Gerne möchten wir im nächsten Jahr eine weitere Skulptur in Auftrag geben und eventuell noch zwei Kunstwerke aus dem Bestand der Kunsthalle aufstellen. Für diese Aktivitäten im Bereich der Kunst suchen wir dringend interessierte Förderer*innen. Insgesamt sind wir, was das Programm im Kulturhaus I betrifft, guter Hoffnung, dass es weitergeht. Sorgen bereitet uns und unseren Kooperationspartnern, der Popakademie BW und dem Johann-Peter-Hebel-Heim, dagegen der Erhalt des Jugendkulturtreffs und Begegnungszentrum „Younity Studio“ im Kulturhaus II in Benjamin Franklin Village. Alleine die Miete für die Räume in der ehemaligen amerikanischen Grundschule beträgt rund 20.000 Euro jährlich. Eine Finanzierung der Aktivitäten mit Younity Chor, Gesang- und Rapcoaching, Songwriting und Capoeira ist bei weitem noch nicht gesichert. Einige Andränge laufen, sind aber noch nicht entschieden. Es wäre unendlich schade, wenn das Younity Studio, dessen Betrieb wir in den letzten Jahren, mal online und dann wieder vor Ort, aufrecht erhalten konnten, im kommenden Jahr eingestellt werden müsste. Zumal die

Chance besteht, es mit Unterstützung der Stadt, 2023 in eine ständige Einrichtung zu überführen. Interessierte Teilnehmer*innen, Personal mit Know-how und die komplette Einrichtung eines Tonstudios sind vorhanden und gute Ideen für weitere Angebote sind vorhanden. Spenden und Zuschüsse in jeder Höhe sind willkommen!

Testen und Impfen im Kulturhaus

Auch im neuen Jahr bleibt das Testzentrum im Haus und wir hoffen, dass zu dem weiterhin Impfkationen der Stadt durchgeführt werden. Die unterstützt ein Großteil unserer Mitarbeiter durch ehrenamtlichen Einsatz. **Die nächsten Impftermine sind am 22.12. Und vom 28. – 30.12. jeweils von 12 – 18 Uhr. Seit 21.12. kann man sich bereits drei Monate nach dem zweiten Impftermin boostern lassen.**

Vermietungen

Es gibt bereits viele Reservierungen und Anfragen für Prüfungen, Versammlungen, Tagungen, Proben, Konzerte und Theateraufführungen, Familienfeiern und Firmenveranstaltungen. Allerdings können wir im Moment noch nicht sagen, wie weit sie stattfinden können. Ich hoffe, im kommenden Jahr viele von Ihnen / Euch wieder oder erstmals im Kulturhaus oder bei einer der Aktivitäten im Stempelpark und im Younity Studio begrüßen zu können. Wenn möglich, bitten wir um Unterstützung unserer Arbeit, sei es durch Spenden, Sponsoring oder Zuschüsse, durch persönliches Engagement oder die Anmietung von Räumen. Wir sind als gemeinnützig anerkannt und können Zuwendungsbescheinigungen ausstellen. Gerne stehen wir bei Fragen zu unserer soziokulturellen Arbeit, Anregungen, Kooperationsangeboten oder Mietanfragen zu einem Gespräch zur Verfügung.

Wir wünschen für 2022 alles Gute, Gesundheit und viel Licht am Ende des (Corona)Tunnels.



FANSHOP
am Wasserturm

P7, 17

Montag – Samstag
10:00 bis 20:00 UHR



Entspannte Weihnachten ...

**... und einen guten Start ins
neue Jahr wünscht Ihnen Ihre
Sparkasse Rhein Neckar Nord.**



**Sparkasse
Rhein Neckar Nord**